

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 3.00 M.,
jährlich 6.00 M. (Post-Zeitungsliste Nr. 8106).
Abnahme: Marktstraße 30; Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Odenlande beliegt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68. Dienstag, den 21. März 1899. XIV. Jahrgang.

Chinesische Zustände am Zarenhofe.

In St. Petersburg spielen sich gegenwärtig Vorgänge ab, die eine gewisse Ähnlichkeit mit bekannten Ereignissen am chinesischen Kaiserhofe nicht verkennen lassen. Wenn Kopenhagener Korrespondenzen das Vorgehen des Zaren in Finnland mit einer politischen Naivetät beschreiben zu entschuldigen suchen, die wohl einen etwas anderen Namen verdiente, und den Zaren als von verschiedenen sehr hochgestellten Personen, wie in erster Linie vom Kriegsminister Kuropatkin, dupirt hinstellen, so kann man dem entschieden nicht beipflichten und muß in bezug auf Kopenhagener Nachrichten das Bestreben sehen, eine dem dänischen Königshause sehr nahe stehende Persönlichkeit zu schonen.

Der Zar Nikolaus, so schreibt man der D. W., ist sich seiner Handlungen entschieden vollkommen bewußt gewesen; er hat nur nicht einem auf ihn ausgeübten Druck widerstehen vermocht und ohne Zweifel nur schweren Verzicht nachgegeben.

Als Alexander der Zweite, der Befreier, einen Tag vor der Veröffentlichung eines Ukases über die Einführung einer konstitutionellen Verfassung in Rußland gestorben worden war, gelang es der altrussisch-orthodoxen Partei unter Führung Bobedonoszew, den neuen Zaren unter dem furchtbaren Eindruck dieser Schreckensur zur Zurücknahme dieses Ukases und zur Ergreifung einer Reihe von reaktionären Maßnahmen zu bewegen. Während der ganzen Regierungszeit Alexanders 3. war der unheilvolle Einfluß Bobedonoszews, des Oberprokurators des heiligen Synods, maßgebend. Zu dem Programm der Partei des Oberprokurators gehörte die rückwärtsgewandte Russifizierung der Grenzlande und die Verdrängung der Bewohner zur rechtgläubigen Kirche.

Mit dem Regierungsantritt Nikolaus 2. schien wieder eine liberalere Zeit anbrechen zu wollen. Doch nicht zu lange konnte man sich dieser Hoffnung hingeben. Die innere Politik Rußlands ist wieder vollkommen in die unter Alexander 3. verfolgten Bahnen eingelenkt; die Partei unter dem Einfluß Bobedonoszews stehende Kaiserin Maria Fjodorowna ist im Augenblick die ausschlaggebende Persönlichkeit am Zarenhofe. Diese ehemalige lutherische dänische Prinzessin ist eine fanatische Ultrarussin und Orthodoxin geworden, und ihrem allmächtigen Einfluß hat auch der Zar sich beugen müssen; ihr und

der hinter ihr stehenden Partei hat Finnland sein hartes Geschick zu verdanken.

Noch vor wenigen Monaten beklagte eine russische Zeitung in Moskau es bitter, daß man Norwegen die bessere Hälfte der Murmanküste mit allen guten Häfen überlassen habe. Sind die Russen in Finnland erst warm geworden, so wird in ihnen auch die alte Sehnsucht nach einem eisfreien Hafen am offenen Ocean erwachen, die mit Port Arthur noch lange nicht gestillt ist, und in einem Fjord wird vielleicht der geeignete Ort zur Stillung dieser Sehnsucht gefunden.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 18. März.

Deutscher Reichstag

58. Sitzung. 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen sämtliche Statistiken aus der zweiten Lesung, zunächst der durch die Militär-Vorlage veränderte Militär-Stat. Die Annahme erfolgt debattelos gemäß den Beschlüssen der Budget-Kommission. Nur bei dem Titel: Kasernenbau in Allenstein bemerkt

Abg. v. O. u. e. i. s. t. (cons.), er wolle der Heeresverwaltung an's Herz legen, bei Verlegung von Garnisonen möglichst kleinere Orte zu berücksichtigen.

General-Major v. v. B. o. d. e. r. w. i. d. e. r. t, der Kriegsminister habe ja erklärt, in Zukunft noch mehr als bisher die kleinen Orte berücksichtigen zu wollen. Gerade in Ostpreußen seien übrigens in den letzten Jahren viele kleine Garnisonen errichtet worden.

Die übrigen kleinen Spezialtitel werden zumeist debattelos erledigt. Beim Etat Bankwesen plädiert Abg. R. i. c. k. e. r. t. (frei. Ver.) für endliche Aufhebung des Cautionswesens bei den Reichsbankbeamten.

Runmehr steht auf der Tagesordnung die erneute Abstimmung über die Resolution Prinz Karolath betreffend den Reichs-Zuschuß zu dem Göthe-Denkmal in Straßburg. Die Abstimmung wird durch den H. a. m. m. e. l. s. p. r. u. n. g. vorgenommen. 79 Abgeordnete stimmen mit Nein. 75 mit Ja. Das Haus ist beschlußunfähig. Die Sitzung wird um 3 Uhr 10 Minuten geschlossen. Die nächste Sitzung ist auf 3½ Uhr anberaumt mit der Tagesordnung Anleihegesetz zum Etat der 2. Lesung, bezüglichen Schulden Tilgungsgesetz und Antrag betreffend Einstellung eines gegen den Abgeordneten Stadthagen schwebenden Strafverfahrens.

59. Sitzung. 3½ Uhr.

Das Anleihegesetz wird debattelos genehmigt. Zu dem Schulden Tilgungsgesetz (Gesetz wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus 1899 zur Schulden Tilgung) entsteht ebenfalls keine Debatte. Hiermit ist die zweite Lesung des Stats und der dazu gehörigen Gesetze erledigt. Es folgt der Bericht der Geschäftsordnungs-Kommission über den Antrag Augst betreffend Einstellung eines gegen den Abgeordneten Stadthagen schwebenden Strafverfahrens. Gemäß dem Vorschlage der Kommission erklärt das Haus den Antrag als durch den Beschluß vom 15. Dezember v. J. bereits erledigt. Montag 1 Uhr dritte Lesung des Stats. Schluß 3½ Uhr.

Preussischer Landtag

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in dritter Lesung den Etat sowie das Statsgesetz. Damit ist die Statsberatung beendet. Der Gesetzentwurf betreffend Schutzmahregeln im Quellengebiet der Ober-Zuflüsse in Schlesien wurde an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen. Auf der Tagesordnung am Montag stehen kleinere Vorlagen und Petitionen.

Politische Tagesübersicht.

h. Berlin, den 21. März.

Deutschland.

* „Die Jagd nach dem Glück.“ Die Ausschmückungs-Kommission des Reichstagsgebäudes erörterte auf Samstag die zwischen dem Geheimen Baurath Wallot und dem Maler Studt über das Bild: „Die Jagd nach dem Glück“ in der Vorhalle der Präsidentenzimmer geführte Korrespondenz. Die Kommission beauftragte Wallot, sich mit Studt in's Einzelne zu setzen, um Änderungen des Gemäldes zu besprechen.

* Märzfeier. Wie der Vortwärts meldet, wurde die in Adlershof zu Berlin aus Anlaß der Märzfeier für Samstag einberufene Versammlung wegen Eintritts der Polizeistunde aufgelöst. Unter Widerspruch des Vorsitzenden und unter großer Unruhe der zahlreichen Anwesenden drang eine größere Zahl von Polizeibeamten in den Saal. Der überwachende Beamte forderte die Versammelten bei eventueller Anwendung der Waffen auf,

das Amt 1 in Betracht! Und gerade bei diesem Amt der Innenstadt ist in den Abendstunden so wie so ein Riesenvorkehr. Die Telephonistinnen sind besonders tüchtig, aber hegen können sie auch nicht. Da wird geklingelt und wieder geklingelt. Endlich ist der Anschluß zum Amt erzielt. In dem scharfen Verkehr wird die Nummer falsch verstanden, die Verbindung stimmt nicht, Himmelstimmer! Endlich klappst, flugs der Speech, noch einiges Grollen. Schluß! Dabei werden dann noch am angerufenen Orte Höllenqualen ausgestanden. Wieviel Stimmen? Herrgott, ich verstehe nicht, nochmal. Zum Verriktwerden! Ja, solch' ein Telephonieren beim Berliner Amt in den Abendstunden muß man kennen.

Und doch ist's nur die Aufregung, welche die Frist so lang erscheinen läßt. In Wahrheit ist's doch bloß eine winzige Zeitspanne. Während in den Berliner Redaktionen schon die Bearbeitung der Thatsache im vollen Gange ist, kämpfen im Haupttelephon-Amt oder sonstwo Korrespondenten auswärtiger Zeitungen noch um den Vorrang. Allen scheint's eine Ewigkeit. Die dringenden Dreimarkgespräche fliegen nur so! Mitunter freilich ist das Warten eine böse Geschichte.

Run kommt aber erst noch das Haupt-Hallo! An den Depeschenschaltern! Das Haupttelegraphenamt kann nicht im Ru die Depeschensfluth in der Annahme erlebigen, die Rohrpostämter werden überschwemmt. Aber dort ist in der siebenten Abendstunde der Verkehr auch gerade groß genug. „Depeschen werden außer der Reihe angenommen“, heißt es. Also vortwärts! Der Beamte sagt nichts; er blüht aber nicht eben freudbestrahlend drein. Run aber das

Nach einer großen Reichstags-Sitzung.

(Von unserem Berliner W.-Correspondenten.)

Geschwindigkeit ist keine Hegererei, aber ein blutsaures Arbeit ist sie doch. . . .

Wenn im Reichstag eine große Sitzung stattfindet, so ist der letzte Donnerstag, sind die Zeitungsleser in ganz Deutschland begierig, das Resultat so früh wie möglich zu erfahren: Wird der Reichstag aufgelöst — oder bleibt sein Leben erhalten? Die Zeitungsleute, die auf der Journalistentribüne des Reichshauses des endgiltigen Ergebnisses harren, sind die Vermittler der Parlamentarischen Geschwindigkeit zu genügen, muß kalt Blut bewahrt werden, die äußerste Fingigkeit aufgeboren werden. Aber nicht so einfach, ruhig zu bleiben, wenn Stunde auf Stunde vergeht, der Abend hereinbricht und unten noch immer weiter geredet wird, während Alles oben: Warum wird denn nicht aufgehört? Neues giebt es doch nicht mehr! Aber gerade, wenn früh Alles „aus“ sollte, wird es am Spätesten. Diesmal war ja das Resultat der Abstimmung nicht zweifelhaft, aber der Leser muß Ziffern und Zahlen sehen, und so wächst die Nervosität von Stunde zu Stunde auf der Tribüne der Presse.

Den Herren Mitgliedern vom Bundesrath ist recht natürlich zu Muth, die Reichstagsabgeordneten zeigen andere Meinungen. Alle Jahre Wahlagitationsreisen zu unternehmen paßt auch ihnen nicht recht, und die Redner

scheinen über Extra-Vorrath an Athem zu verfügen. Die Wirksamkeit ist gering, aber sie kehren sich nicht davon. Wenn ihnen auch hier nicht die erforderliche Aufmerksamkeit zu Theil wird, am nächsten Tage stehen ihre Reden ja doch in den Zeitungen. Auch das Publikum, das schon so lange gelauscht hat, ist unruhig — stundenlang in ziemlicher Enge zu sitzen, dazu die Hitze, es ist schließlich kein Vergnügen.

Es ist fünf Uhr Nachmittags, es wird halb sechs Uhr, es schlägt sechs Uhr, immer noch dauert der Redefluß. Da endlich, einige Minuten nach sechs Uhr, verkündet der Präsident: Wir schreiten zur Abstimmung! Alles athmet auf. Noch eine halbe Stunde, so lange nimmt das Stimmenabgeben in Anspruch, und schwarz auf weiß ist das Resultat da. Man „verpufft“ sich, die Abgeordneten plaudern angelegentlich wie bisher, und die Herren vom Bundesrath zeigen jene Miene, die da sagt: Wir wissen, was da kommt! Dazwischen ein paar Male ein scharfes Läuten der Präsidentenglocke.

Einige Minuten nach halb sieben Uhr: Ein scharfer, wiederholter Glodenton. Der Präsident verkündet die Annahme des ganzen Gesetzes in der Schlußabstimmung. 222 Abgeordnete sind dafür, 132 dagegen. Langsam entleert sich der Saal, und auch auf den Zuschauertribünen verziehen sich die Insassen langsam. Die Journalistentribüne aber ist im Ru zum größten Theil leer. An die Fernsprecher! Ist die Lösung. Es fehlt im Reichstage nicht an Apparaten, aber Eile thut noth. Und dann erst!

Für das Berliner Zeitungs Wesen kommt vor Allem

den Saal unbenutzlich zu räumen. Unter lebhaften Protesten verließen die Anwesenden den Saal.

*** Neue Ausweisungen.** Man meldet aus Kiel: Wegen Betheiligung der Arbeitgeber an einer politischen Versammlung wurden gestern vier dänische Staatsangehörige aus Sonderburg sowie zwei Dienstmädchen ausgewiesen.

Ausland.

*** Sieg der Revisionisten?** Dem Kleinen Journal wird aus Paris gemeldet: In Cassationshofstreifen verläutet, daß das Urtheil in der Dreyfus-Revision zu Gunsten Dreyfus laute. Der Prozeß drehe sich nur noch um die Frage, ob sofort Freisprechung oder die Verweisung vor ein neues Kriegsgericht erfolgen solle.

*** Royalistische Kundgebung.** Nach einer Pariser Nachricht haben die Royalisten an den Herzog von Orleans eine Kundgebung gerichtet, in welcher sie ihm erklären, es sei jetzt an der Zeit, der Macht der Juden ein Ende zu machen.

*** China für alle!** Die Post schreibt zu der Meldung, daß die dänische Regierung den Direktor der dänischen Ostasiatischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft beauftragt habe, für Dänemark an der chinesischen Küste einen passenden Hafenplatz auszusuchen, in unterrichteten Kreisen hiervon nichts bekannt sei, wohl aber wisse man, daß es ein Lieblingswunsch des Königs der Belgier sei, für sein Land an der chinesischen Küste eine Niederlassung zu erwerben.

Aus der Umgegend.

(?) **Wiedrich, 18. März.** Heute fand unter zahlreicher Theilnahme die Feier der silbernen Hochzeit des Herrn Bürgermeister Wolff und seiner Gemahlin statt. Der Gesangsverein „Eintracht“ brachte dem Jubelpaare geführten Abend ein Ständchen. Heute Morgen erschienen die Deputationen der städtischen Körperschaften, der Kirchengemeinde, der freiwilligen Feuerwehr und des Turnvereins, der Lehrer etc. Mittags spielte die Kapelle der Unteroffizierschule ein Ständchen. Von Rab und Herrn liefen zahlreiche Gratulationen ein. Unter den dem Jubelpaare überreichten Geschenken erwähnen wir einen silbernen vergoldeten Tafelschmuck der Stadtverordneten, prächtige Adressen der Gemeindebeamten und des Feldgerichts, eine großartige Majolika-Base des Herrn Bürgermeisters Vogt, eine auf einer Säule stehende Base der evang. Kirchengemeinde u. s. w.

(*) **Schierstein, 19. März.** Da tüchtige Arbeiter für die Landwirtschaft immer seltener und selbst für die höchsten Löhne nicht zu haben sind, so machte im vorigen Jahre ein hiesiger Gutspächter einen Versuch mit polnischen Arbeitern. Die Leute haben sich im Ganzen recht gut bewährt, sodaß derselbe Herr auch für dieses Jahr wieder polnische Arbeiter in Dienst nimmt. Während die vorjährigen aus Rußland-Polen waren, stammen die diesjährigen aus der Gegend von Schneidemühl in der Provinz Posen. Die Leute führen hier ihren eigenen Haushalt.

B. Wicker, 17. März. Gestern Abend fand hier in der Gastwirtschaft „zur schönen Aussicht“ auf Anregung mehrerer Mitglieder des Gewerbevereins von Fildersheim eine Versammlung der hiesigen Handwerker statt, welche recht zahlreich besucht war. Nachdem vom ersten Referenten Herrn Caspar Schumacher von Fildersheim die Versammlung eröffnet wurde, wurde auf Antrag des hiesigen Vorsitzenden Herrn Schumachermeister L. Baumann gewählt. Hierauf ergriff Herr Lehrer Diehl Fildersheim das Wort, um in längerer Ansprache bezw. Vorlesung die Bedeutung resp. die Vortheile der Gewerbevereine recht eingehend zu schildern. Als dann verlas Herr R. Schumacher Fildersheim die wichtigsten Paragraphen der Statuten des Gewerbevereins für Nassau und wies alsdann auf die Bedeutung des neuen Handwerksvereins hin und hob alsdann noch die Vortheile der Gewerbevereine gegenüber den Innungen hervor, wobei er die an-

wesenden hiesigen Handwerker aufforderte, falls dieselben nicht einen Local-Verein mit selbstständiger Verwaltung zu gründen in der Lage wären, sich doch dem Gewerbeverein Fildersheim anzuschließen. Als hierauf der Vorsitzende den Herren von Fildersheim im Namen der anwesenden hiesigen Handwerker für ihre sehr lehrreichen Vorträge resp. Anregung zu der heutigen Versammlung dankte und die Hoffnung aussprach, daß sich die anwesenden Handwerker wohl alle dem Gewerbeverein Fildersheim anschließen würden, erfolgte über den sofortigen Beitritt eine längere Diskussion, in der man sich dann, nachdem sich die Herren von Fildersheim auf kurze Zeit entfernt hatten, dahin einigte, daß am kommenden Montag Abend nochmals eine Versammlung tagen soll, wozu auch die nicht anwesenden hiesigen Handwerker geladen werden sollen, um dann eingehend über die Gründung eines Local-Vereins resp. über den Beitritt und die Anschließung an den Gewerbeverein zu beraten.

B. Wicker, 20. März. In Bezug auf den in Nr. 66 enthaltenen Artikel, 5-6 Damen hätten gelegentlich eines bei einem Rahlursus stattgehabten Commercis 25 Flaschen Bier und 4 Pfund Wurst vertilgt, muß ich Ihnen mittheilen, daß sie nicht ganz recht berichtet waren. Es haben bei dieser kleinen Festlichkeit 7 Damen und 3 Herren nur 15 Flaschen Bier und 2 Pfund Wurst konsumiert und dürfte dies doch ein ganz gewöhnlicher Fall sein, der kaum in der Öffentlichkeit aufgedeckt zu werden verdient. — Soeben kommt die Nachricht, daß der seit Festnachts-sonntag vermisste 23jährige Schneider Philipp Fischer von hier in Kassel gelandet worden sei. Sein Bruder hat sich sofort nach Kassel begeben, um event. die betr. Leiche zu identifizieren und möglicherweise die Ueberführung nach hier zu veranlassen.

*** Mainz, 18. März.** Mit der Eröffnung des im Bau begriffenen neuen städtischen Gaswerks hat die städtische Verwaltung eine Herabsetzung des Gaspreises von 20 auf 18 Pfg. pro Kubikmeter für Leuchtgas in Aussicht genommen. Da Koch-, Motoren- u. Gas jetzt schon nur 12 Pfg. kostet, so ist dafür eine Ermäßigung nicht beabsichtigt.

(*) **Brandach, 18. März.** Die Stadtverordneten genehmigten die zwischen der Gemeinde und dem Eisenbahn-Büro wegen der Abtretung der Gemeindegüter an das Bahnhofs-Erweiterung getroffene Vereinbarung. — Die Gemeinde verkaufte weitere 400 Raummeter Buchen-Brennholz an Herrn D. Blum in Grenzhausen zu 5,25 Mark pro Raummeter Scheitholz und 6,25 Mark pro Raummeter Knüppelholz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Das fünfte Rad. Lustspiel (Novität) in 3 Akten von Hugo Lubliner. Regie: Albin Unger.

Erst vor 8 Tagen machten wir im Residenztheater die Bekanntmachung Lubliners durch sein älteres Stück: „Auf der Brautschau“. Und nun führt man uns denselben Verfasser mit einem Lustspiel so allerneuesten Datums vor, daß sogar die Berliner erste Aufführung nur um einige Wochen zurückdatirt werden kann. Und auch „Das fünfte Rad“ gefiel, besonders in seinem zweiten Akte, der eine treffliche Charakterisierung aufweist und eine sehr logische Sprache.

„Das fünfte Rad“ ist der Fabrikant Anton Geering, ein self-made-man, der jetzt gerade in Berlin-O eine neue Villa gekauft hat. Dieses schmückende geringschätzende Beiwort hat ihm ein junger Flaneur Karl Ederberg gegeben, da dieser glaubt, in dem gastfreundlichen Hause Geerings führe „er“ das Regiment, er lebe nur seiner Arbeit, begnüge sich, in der Hausgesellschaft überhaupt nicht zu erscheinen oder, wenn er doch einmal käme, nur „ja ja“ und „mein nein“ zu sagen. Aber Ederberg hat ihn unterschätzt. Die Frau Geering, die Tochter eines Gymnasialprofessors, will immer etwas hoch hinaus und labet daher stets seine Herren ein. Deren Gebahren jedoch ist dem Hausherrn zuwider und, wenn er den Herren

nicht die Thür weist, so liegt das lediglich daran, daß seiner Frau die Freude nicht verderben will, die Freude ein großes Haus zu führen und Herrin darin zu sein.

Nun hat sie einen Bräutigam für ihre Tochter Charlotte ausgesucht, d. h. auch Charlotte hat mit solchen Heirathen dieser Bevorzugte, der von dem Glück, das er in der Villa Geering machen kann, vorläufig keine Ahnung hat, ist der Maler Georg Fichtner. Ein Bild, das Geering ihm abgeliefert, veranlaßt seinen Besuch. Dabei verdirbt er es aber mit ihr gründlich. Und nun bittet ihren Mann sogar, ihm zu verstehen zu geben, daß er weiterer Besuch nicht mehr gewünscht würde. Fichtner nimmt mit seinem offenen herzlichen Wesen den Alten anfangen, die beiden haben verwandte Saiten im Innern und Fichtner kommt wieder. Natürlich endet das auch noch mit der Verlobung des Malers und Charlottens. Herr Geering, der ja eigentlich die Heirath vermittelt, schweigt wieder still; seine Frau soll die Freude haben, Meinung zu sein, daß sie die Triebfeder „von's Ganzen“ nur an Ederberg rächt er sich zum Schluß mit einigen spitzbübisch-höhnischen Worten. Das ist das ganze Gnügen, das er sich offen gönnt. Und er hat ja recht: Hauptsache ist, daß die „Karre auch mit 5 Rädern läuft“.

Dies wird uns in drei Akten sehr hübsch aufgeführt und besonders der zweite Akt, in welchem der Maler der Fabrikant Freunde werden, ist des wärmsten Antheils wie schon oben angedeutet, sicher. Weit hinaus greift der Verfasser ja nicht, er zeichnet ein nettes Familienbild ohne Affekt, ohne Leidenschaft, wie es schon so im Menschenleben zugeht. Und daß das Menschenleben interessant ist, wo man es nur packt, das hat bekanntlich schon Goethe gesagt. Und dem Manne will ich durch nicht widersprechen, umsoweniger, als Lubliner kein Anspruch mit seinem fünften Rad bestritt.

Mit der Titelrolle entlockte Herr Direktor Rasch umsomehr den Beifall, als diese mehr Sprech- als Rollenrolle ist und er den trockenen gleichgiltigen Ton, der dann Feuer annimmt, wenn Geering einem wirren Menschen gegenüber steht, vorzüglich traf und dann den Fabrikanten in seiner ganzen Haltung prächtig nete. Daß Herr Wieseke ein sehr nützliches Mitglied des Residenztheaters ist, das ist schon oft dargethan worden, daß er aber den Maler Fichtner mit solch vollendetem fassung hinstellte, das überraschte immerhin ein wenig, man hat nicht zuviel, wenn man ihn auf offener Bühne vorführt. Fr. Elise Tillmann als Charlotte war der ebenso naiv reizend wie Fr. Sofie Schenck als Mutter sich affektvoll vornehm zu geben wußte. Fr. Kollenb. setzte ihrer Rolle als Frau Wohlmann sich langsam in Berlin-O acclimatist, scharfe Lichter auf. Auch Herr Rosenow gab sich als Mann recht wacker und daß endlich Herr Schwan einen famosen Karl Ederberg schuf, diesen eleganten Tagedieb mit glühendem Temperament spielte, war voraus zu sehen wie das, daß sich Herr Hedemann in kleineren Rollen des Arthur Falde gut entledigen konnte. Wenn ich denn noch Fr. Marianne Schiller als Mädchen Sophie und Herrn Herrn. Kunz als erwähne, und so der Theaterzettel erschöpft ist, so damit auch gleichzeitig eine Anerkennung für die tüchtige Regie ausgesprochen sein.

beiden Photographen auf die höchste Strafe von je 10 Jahren, gegen Spörke auf 10 Monate Gefängniß.

*** New-York, 18. März.** Der Menschenverderber Brande des „Hotel Windsor“ ist viel als anfangs angenommen wurde, da jetzt noch 10 Personen vermißt werden. Insgesamt sind im Hotel mehrere hundert Personen, von denen die sich im oberen Stockwerke und auf dem Dach befanden dem Umzug der Irlander zuschauten. Die Polizei an, daß noch 50 Tode in den Brandruinen liegen.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Unfälle durch Fuhrwerke

kommen hier mehr vor, als irgend sonstwo, durch gerügte Art, wie solche Lastkarren und Wagen werden, von oben darauf meist nachlässig sitzenden Leuten, die vielfach noch im Knabenalter sind. In 3 Mal so großen verkehrtreicheren Städten des Rheins und angrenzender Gegenden darf kein Werk von oben herab durch Zügel oder Leitseil werden, der Fuhrmann hat vielmehr am Kopf des nebenher zu gehen. An einer derartigen Polizeiorbnung fehlt es hier und es wäre dringend zu erlassen, und streng zu handhaben, wenigstens halb des Stadtgebietes. Außerhalb mit unbeladenen Fuhrwerk ausruhen darf. So wäre jede Härte vermieden und das hier leider vorhandene Gewohnheitsrecht gleich gar zu fühlbar beeinträchtigt. Verkehrsunfällen und Gefährdungen, wie die im General-Anzeiger übermäßigen Befahrungen der Bürgerseigenen ebenfalls von den Schulheuten abgestellt werden.

Publikum, das mehr oder minder lange warten muß. Der bekannte Kanadier hat Europa's übertünchte Höflichkeit nicht gekannt, aber in den Berliner Postämtern wird an solchen Abenden aber noch ganz Anderes laut.

Welche Summen an solchen Tagen dem Postfiskus zuwandern, davon hat der Laie keine Ahnung. Das Gold und Papiergeld sammelt sich in großen Haufen zu Bündeln. Tausende von Mark sind in einer Stunde umgesetzt. Ist der Trubel vorbei, dann ein erleichtertes Aufathmen und der Herzenswunsch: „Blos nicht jeden Tag so! Es geht an die Nerven!“

Bunte Blätter.

*** Eingezogene Geldstücke.** Die aus dem Protokoll über die letzte Plenarsitzung des Bundesraths hervorgeht, ist eine Vorlage über die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke in Vorbereitung. Damit wird die Ausmerzung der zweiten Münzsorte aus dem Verkehr angeordnet. Schon Ende der siebziger Jahre hatte es sich herausgestellt, daß die goldenen Fünfmarsstücke im Verkehr undraufbar waren. Es wurde damals die Prägung derselben eingestellt und sodann jede halbe Krone, die eintam, von der Reichsbank angesammelt und nicht wieder ausgegeben. Auf diesem Wege ist es gelungen, von den insgesamt für 27,9 Millionen ausgeprägten halben Kronen für 22 Millionen einzuziehen. Die übrigen nahezu 6 Millionen dürften wohl nicht einziehbar sein, da sie sich in Münzsammlungen befinden oder zu gewerblichen Zwecken Verwendung gefunden haben werden. Von der jetzt zur Einziehung gelangenden Münzsorte der silbernen Zwanzigpfennigstücke sind insgesamt für 35,7 Millionen zur Ausprägung gekommen. Im Verkehr stößt man auf sie noch, jedoch nur hin und wieder, und zwar rührt dies daher, daß schon so wie so die Einziehung

der Münzsorte stark vorgenommen ist. Von den 35,7 Millionen sind nämlich 21 Millionen bereits jetzt zur Einziehung gelangt. Es würde sich also bei der Bundesratsvorlage um den Rest im Betrage von 14,7 Millionen handeln. Man darf annehmen, daß die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke sich bis auf einen kleineren Rest durchführen läßt, als die der goldenen Fünfmarsstücke, weil sowohl die gewerbliche Verwendung wie die Sammlungen davon nicht so große Beträge in Anspruch nehmen dürften. Im Uebrigen mag bei dieser Gelegenheit auch konstatiert werden, daß von den Doppelkronen seit dem Ende der siebziger Jahre eine Ausprägung auf Reichsrechnung nicht mehr stattgefunden hat. Damals wurde diese Ausprägung zurückgestellt, weil die Kronen und halben Kronen zusammen von den Goldmünzen nur 2, die Doppelkronen dagegen 2 ausmachten und dies den damaligen Verkehrsverhältnissen nicht entsprach. Inzwischen hat sich das Verhältnis infolge der auf Privatrechnung ausgeführten Prägungen von Doppelkronen so gestaltet, daß die letzteren mit 2,8 Milliarden nahezu fünf Sechstel und die Kronen mit rund 600 Millionen ein Sechstel der Reichsgoldmünzen ausmachen. Da die Verkehrsverhältnisse sich aber in den letzten zwanzig Jahren wesentlich umgestaltet haben, so wird in diesem Münz-Verhältnis keine große Belästigung empfunden.

*** Altona, 19. März.** In dem Prozeß Wilke-Priester, welche die Leiche Bismarcks unbefugt photographirt haben, wurde gestern der Photograph Wilke zu sechs und Priester zu drei Monaten Gefängniß wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, der Förster Spörke wegen Beihilfe zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. Gleichzeitig wurden ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt. Der Antrag des Staatsanwalts lautete gegen die

Königliche Schauspiele. Wegen Erkrankung des Herrn ... kommt am Dienstag, den 21. d. Mts., statt der im Repertoire angekündigten Vorstellung „Der Widerspenstigen Zähmung“ „Das Geheimnis am Herd“ im Abonnement B bei mittleren Preisen zur Aufführung.

Ihre Musestunden

Sind interessant und fesselnd aus der

Wiesbadener

General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Allen Behörden als Infektionsorgan benützt.

Die Tagesereignisse auf politischem Gebiete übersichtlich, originell, anziehend und ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten dargestellt!

Localbericht: Berührt alle Vorgänge auf localem Gebiete in gefälliger Form, daher stets spannend und mit Vorliebe gelesen! Kennzeichnend vieler werthvoller Winke für Haus und Geschäft.

Provincielle Rundschau: Orientiert über alle Tagesereignisse im Regierungsbezirk Wiesbaden und über dessen Grenzen hinaus: Provinzen: Hessen-Rhessau, Rheinprovinz, ferner Großherzogthum Hessen etc.

Unterhaltungsbedürfnis namentlich der Frauenwelt: Im Hauptblatt täglich spannendes Feuilleton, Romane erster und moderner Autoren, im

Wiesbadener Unterhaltungsblatt kürzere Novellen, anregende Skizzen aus dem Leben unserer Tage, die Spiel- und Räthselspiele bietet Gelegenheit zu nützlichem Nachdenken (Preisdrucksatz).

Humorist: Brillante Quelle heiterer und sprudelnder Humors finden hier ihre Rechnung.

Der Landwirth — Laune, Freunde erwachsener, gesunder Menschen bietet Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen.

Forttheilhafteste Verbreitung in der Stadt undwärts, daher vorzügliches, nicht kostspieliges Verbreitungsorgan für Alle, welche sich an die große Öffentlichkeit wenden!

Bestellungen jederzeit bei der Expedition, sämtlichen Auswärtigen und auswärtigen, jeder Postanstalt (Zeitungspostliste 1894). Abonnementspreis: 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.

Jam Abonnement für das II. Quartal 1899 laden freundlichst ein

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger.“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Locales.

* Wiesbaden, 20. März.

Vom Sonntage. Nein, der Winter darf sich nicht verabschieden, zumal am letzten Tage seiner kalendermäßigen Herrschaft. Was doch etwas thun, was ihn kennzeichnet. Man möchte sonst nicht, daß er überhaupt existirt hätte. Immerhin ist er als der zehnte Mensch von uns gegangen. Daß er gestern noch ein wenig rauch auftrat, wer will's ihm verargen, und daß er gestern Nachmittag, als er seine Abschiedsvorstellung machte und dabei seinen Menschen nicht zu Haus antraf, seine Bistenskarte in Gestalt eines kleinen, reizenden Schneegestörbes, nun, kennzeichnet ja eben seine Wohlergehenheit. Sonst aber ließ er schon seinem Nachfolger den Vorrang. Und so hatten wir gestern in puncto Witterung ein leinzwinterliches Gemisch, aus Himmel und Schnee.

Wo waren die Menschen? Die Frage ist eigentlich leicht zu beantworten. Soweit sie zu Vereinen zählten, so flohen sie auf eigene Faust aus mit und Regel. Das Erwachen des Frühlings kann man nicht in dumpfen Straßen einer Stadt, in den engen Stuben und Kammern beobachten. Dafür muß man hinaus. Draußen muß die verborgenen Märzweiden suchen. Und wer dabei Glück hat, dem geht es wie jenem jungen Manne, der auch Veilchen suchte. Aber nicht allein, sondern mit einem hübschen weiblichen Gefährten. Und als sie sich nach den blauen Venusböten wandten, da geschah es von selbst, daß sie die Eltern etwas verärgerten, daß sie plötzlich unbeachtet waren in der aufkeimenden Natur, daß das übrige ist einfach. Ein paar Vögel huschten eilig auf, und zwei Vippelpaare setzten sich aufeinander und als er frohlockte, überströmenden Herzens, ausrief:

Nun habe beim Veilchensuchen ich schon
Die herrlichste Rose gefunden!

Wie gesagt, dazu muß man Glück haben. Die Fechttruppe der Vereine natürlich flohen erst recht aus. Die Fechttruppe der Mannerturnvereins, die ihr 19jähriges Stiftungsfest feierte, mit einem großen Vereinsfesten und Abends mit einem großen Commercials feierte, machte nachmittags einen Spaziergang durch die Platte, dem Altenheim und lehrte über die Fischgründe; die Privat-Gesellschaft „Hennania“ suchte Viebrich auf, und schied dort in der neuen Turnhalle zu unterhalten; das Gesangs-„Einigkeit“ machte sich auf zum „Burggrafen“ in der Waldstraße; die Gesellschaft „Vohengrin“ wieder zur „Hennania“ in der Platterstraße; der Club „Reingold“ sammelte sich Abends im Saal zum Jägerhaus auf der Rheinstraße, ebenso wie die Tanzschüler des Herrn ... in der Turnhalle —

Das wäre es so in der Hauptsache gewesen. Für Einzelne sollte der Sonntag aber auch noch eine Ueberrung bringen. Man verstande nämlich gestern Morgen Mobilien aus dem ... Da werden die Empfänger einen schönen ... bekommen haben, als sie die gelben Zettel sahen. Und eine junge Frau wird mit noch größerem Schrecken aus ihrer ... aufgeschreckt worden sein.

Aber es war nicht so schlimm.

Denn der Zettel besagte nur, daß man sich sofort da und da zu stellen habe, wenn in der Zeitung die Aufforderung hierzu erginge, im Uebrigen sei die Ordre dem Militärpaß einzulieben — Und als man das denn endlich herausgelesen hatte, da beruhigte man sich schnell und hoffte nur, daß die Geschichte nicht wirklich ernst wird

* **Aus dem Kammergericht.** Der Kaufmann Adler aus der Nähe von Wiesbaden war beschuldigt worden, den Hausirhandel mit Manufakturwaaren ohne Wandergewerbeschein betrieben zu haben. Der Angeklagte hatte eines Tages auf dem Lande eine Rechnung einkassirt und die betreffenden Leute, zu denen er kam, gefragt, ob sie auch Weinwand gebrauchen könnten. Wegen eine Strafe von 96 Mark erhob Adler Einspruch und wurde auch vom Schöffengericht freigesprochen, da im vorliegenden Falle von einem Auffuchen von Waarenbestellungen nicht die Rede sein könne. Wegen dieser Entscheidung legte der Staatsanwalt Berufung bei der Strafkammer ein, welche indeß die Berufung verworfen und die freisprechende Entscheidung des Schöffengerichts für zutreffend erklärte. Sodann erging die Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision an das Kammergericht, welches jedoch auf Zurückweisung der Revision erkannte und geltend machte, wenn der Angeklagte beim Einkassiren von Rechnungen die fraglichen Leute fragte, ob sie nicht Weinwand brauchen, so könne hierin noch kein Auffuchen von Waarenbestellungen erblickt werden, denn der Angeklagte sei zu jenen Leuten nicht aus dem Grunde hingegangen, um Waarenbestellungen aufzunehmen.

[] **Märzfeier.** Anlässlich des Gedentages des 18. März 1848 resp. der 1848/49er Bewegung fand Samstag Abend im „Schwalbacher Hof“ eine von Frauen und Männern in der Zahl von etwa 250 besuchte allgemeine Volks-Versammlung statt, in welcher Herr Dr. Quard eine etwa 1 1/2 stündige Rede hielt. Der Gedankengang war kurz der Folgende: Die 1848/49er Bewegung sei die einzige größere politische, welche Deutschland je gesehen. An Bedeutung stehe sie weit zurück hinter einzelnen Volksbewegungen in Frankreich und England. Des Einzelnen fähre der Redner jedoch die Vorkommnisse des 18. März 1848 in Berlin vor unser geistiges Auge. Er erzählt, daß man die Bewegung schon für beendet gehalten habe, als der (von welcher Seite sei noch nicht ausgemacht) gefallene Schuß zum Barrikadenbau geführt. Nach dem guten Ausgang der Kämpfe habe keiner mehr daran gedacht, daß es irgend Jemanden einfallen könne, an den Volks-Rechten zu rütteln, man habe sich der größten Zuversicht in die Stabilität der Verhältnisse hingeben, nicht im Traume sei es Jemandem eingefallen, dem Könige auch nur ein Haar zu krümmen, und ganz außer Acht habe man gelassen, daß zwei mächtige Faktoren im Staate, der Adel und das Kapital, keine Gelegenheit vorübergehen lassen konnten, ihre Interessen wieder zu den herrschenden zu machen. Am ersten Gedentage schon der Berliner Straßenkämpfe sei in der Frankfurter Nationalversammlung mit keiner Silbe dieses Ereignisses gedacht worden, das die erste Vorbedingung erfüllt für das Töten der Versammlung. Von Allem sei geredet worden, von dem ersten Erfolg der Sammlungen für die deutsche Flotte, davon, ob ein Erb-Kaiser oder ein Wahl-Kaiser an die Spitze des Staatswesens zu stellen sei, nur nicht — was doch am meisten nöthig gewesen wäre — über die Bildung einer Truppe. An der Zwietracht in ihren eigenen Reihen habe die Bewegung zu Grunde gehen müssen. Des Eingehenden behandelt Redner sodann die Kämpfe in Dresden, Rastatt etc. Habe die Revolution auch mit einem vollständigen äußeren Mißerfolg geendet, so sei sie doch nicht vergeblich gewesen. Aus den Gräbern, die warme Menschenherzen deckten, werde die Saat der Freiheit dereinstens wieder hervorsprossen, und man werde sich dann die in den Jahren 1848 und 1849 gemachten Erfahrungen zu Nuge machen. Wie draußen im Reiche, so lägen auch die Verhältnisse bei uns in Wiesbaden. Von allen politischen Blättern bestünde nur noch eines, (Fehler: Drei. Die Red.) und dieses genüge für die äußerste Rechter, wie für die äußerste Linker der Bourgeoisie, weil ihre Unterschiede lediglich in Reuefertigkeiten beständen. Wie dem Bürgerthum stets jeder Idealsinn gefehlt habe, so habe es sich auch eben in diesen Tagen wieder nicht entblüht, in der Denkmalsfrage in Berlin seine eigenen Martyrer zu verrathen. Der Redner schloß mit dem Ausdruck der festen Zuversicht, daß endlich die Sache des Proletariats doch den Sieg erringen werde. — Endlich drückten die Anwesenden den Märzgefallenen ihre Sympathien aus, indem sie sich von den Sigen erhoben.

* **Auch ein Beitrag zur Iox Feinge.** Einen kaum glaublichen Vorfall berichtet man uns aus Cronberg i. T. Die milde, heile Witterung der letzten Tage hatte auch einen Photographen aus Frankfurt in Begleitung mehrerer Vertreterinnen des schönen Geschlechtes ins Freie gelockt, wo er im Falkenstein seine Naturaufnahmen seiner Begleiterinnen im Eosastüme machte. Ein Förster allerdings hatte ihn bei seiner Arbeit beobachtet, benachrichtigte einen Gendarmen und der nahm denn Veranlassung, sich die Scene etwas näher anzusehen. den Apparat zu confisciren und die Namen festzustellen.

* **Im Verein für volkverständliche Gesundheitspflege** sprach am Freitag Herr Gustav Welcker aus Frankfurt a. M. über das Zahnen der Kinder, die Pflege und der Werth gesunder Zähne. Beginnend mit den Worten: „Gut gekaut ist halb verdaut“, beschrieb der Redner die Behandlung der Kinder während des Zahnens und die Pflege der Zähne in späteren Jahren. Mit Anführung drastischer Beispiele suchte der Redner den Zuhörern klar zu machen, wie mannigfaltig und häufig die Nachtheile sind, welche Leuten mit schlechten Zähnen erwachsen. — Neben Vermeidung aller schädlichen Einflüsse muß alljährlich mindestens 2—3 Mal eine gründliche Untersuchung der Zähne durch einen Zahnarzt stattfinden. Durch frühzeitige Gewöhnung an naturgemäße Lebensweise, möglichst viel Bewegung in frischer Luft, sachgemäße Körperpflege und Abhärtung, werde auch auf die Erhaltung gesunder Zähne günstig eingewirkt. Das richtige Verhalten hierfür werde durch die Natur-Heilvereine gelehrt und empfahl Redner am Schluß seines lehrreichen Vortrages allen Zuhörern den Beitritt zu dem hiesigen Verein.

* **Bezüglich der Handentwässerung** wird im amtlichen Theile unserer heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung veröffentlicht, auf die wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen wollen.

* **Aus dem Badesleben.** Im „Hotel Metropole“ ist der kgl. sächs. Kammerherr, Graf Jech Buxerstraße abgezogen, in „Villa Woblfou“ Ihre Durchlaucht Prinzessin Anna Louise zu Hohenlohe-Ingelfingen und Se. Durchlaucht Prinz Karl Gottfried zu Hohenlohe-Ingelfingen aus Rostentin.

* **Fremdenfrequenz.** Das amtliche Badesblatt verzeichnete am gestrigen Tage eine Gesamtfrequenz von 14 015 Personen, welche einen Buzug in letzter Woche von 1408 in sich schloß.

* **Volksvorlesungen.** Zum Schluß der dieswintlichen Vorträge wird Herr Direktor Deutschinger nächsten Mittwoch einen Vortrag aus dem Gebiete der modernen Litteratur halten. Er wird über das deutsche Drama in den litterarischen Bewegungen der Gegenwart, insbesondere über die Moderne sprechen. Der Vortrag findet im Saal der Oberrealschule, Dranienstraße 7, statt. Eintritt frei für Männer und Frauen. Da das Thema für Jeden von Interesse sein muß und der Herr Vortragende dies Gebiet beherrscht, ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Besonders seien diejenigen auf den Vortrag hingewiesen, die einer oder der anderen Volksvorstellung im Königl. Theater beigewohnt haben.

* **S. Sch. Residenztheater.** Am Dienstag Abends kommt der unverwundliche Schlafwagencontroleur, der dem Publikum stets heitere Stunden und der Direktion volle Häuser bereitet, wieder auf die Bühne. Am Mittwoch Abend steht etwas ganz eigenartiges auf dem Spielplan. Die Direktion veranstaltet dann einen Ludwig Fulda-Abend. Es kommen in entsprechender Reihenfolge die drei neuesten Einactre Fulda's: „Die Zecher“, „Ein Ehrenhandel“ und „Fräulein Wittwe“ zur Aufführung und werden hoffentlich diese humorvollen Schöpfungen, die erst unlängst am Lessingtheater in Berlin mit schönem Erfolge aufgeführt worden sind, wiederum einen neuen Beweis von der anmuthigen Gestaltungskraft des beliebten Dichters bringen. Es wird uns ferner gemeldet, daß am Samstag Abend wiederum einem sehr bewährten Mitgliede, Herrn Max Wiese, von der Direktion ein Benefiz bewilligt worden ist. Als Benefizstück gelangen „Die zärtlichen Verwandten“ mit Herrn Wiese als Schumacher zur Aufführung.

* **Imkerversammlung.** Die Versammlung des „Bienenzuchtvereins für Wiesbaden und Umgegend“ am Sonntag den 12. cr. war leider schwach besucht. Nach lange anhaltendem schlechten Wetter endlich mal wieder ein heller, warmer Sonntag — wem sollte man es da verdenken, wenn er sich lieber in Gottes schöner Natur erging, als die Versammlung zu besuchen? Infolge des schlechten Besuchs konnte der Vertrag betr. „Saptpflanz“ nicht zum Abschluß gebracht werden. In seinem Vortrage verbreitete sich Herr Ehrhard zunächst über das Wesen der Ruhr, führte dann die Ursachen der Ruhr vor und endlich, was zur Heilung derselben geschehen könne. Hauptgewicht legte er darauf, der Krankheit möglichst vorzubeugen. Gute und ausreichende Winternahrung, nicht zu spätes Füttern, warmhaltige Wohnung, keine Beunruhigung im Winter, keine Durstnoth. Wer diesen Anforderungen vollständig entspricht, wird Ruhr nicht zu befürchten haben. Der Vortrag fand ungetheilten Beifall. Die nächste Versammlung soll am 16. April in Hahn, bei Ohlenmacher, stattfinden.

* **Beim Würfelspiel und Becherklang.** Ein junger Mann mit seinem Freunde betrat gestern Abend eine in der Schwalbacherstraße belegene Wirthschaft, um einige Glas Bier zu trinken. Nach einiger Zeit begannen am Tische sitzende unbekannte junge Leute den Vorschlag zu machen, die Zecher auszuknobeln. Auch an die Beiden erging die Einladung, sich an dem Spiel zu betheiligen, welche sie dann auch annahmen. Nicht lange darauf geriethen die beiden Parteien aber in Streit. Um nun allen Weiterungen aus dem Wege zu gehen, bezahlten die beiden Freunde ihre Zecher und entfernten sich. Aber kaum waren sie einige hundert Schritt gegangen, als ihnen die unbekannten Würfelspieler nachgestürzt kamen, sie überfielen und mißhandelten. Hierbei erhielt der eine einen Schlag über den Kopf, der eine starke Anschwellung verursachte. Als auf das Hilferufen der Ueberfallenen sich einige Passanten näherten, ergriffen die Thäter die Flucht.

* **Stenographisches.** Am gestrigen Sonntag feierte die Koller'sche Stenographengesellschaft Wiesbaden in dem Restaurant „Zur Bierbacher Warte“ den 60. Geburtstag ihres Systemgründers Heinrich Koller. Die Feier, welche etwa von circa 80 Personen besucht war, verlief auf das Schönste. Nachdem der Vorsitzende, Herr Reiber, die Erschienenen herzlich begrüßt hatte, sprach die Systemgenossin Fräulein Reinerke einen Prolog, welcher von den Anwesenden stürmisch applaudirt wurde. Zur Verschönerung der Feier wurde getanzt und auch einige Kollerlieder gesungen. Der Vorsitzende lud dann die Teilnehmer zu dem am 2. Osterfeiertage stattfindenden Ausflug des Vereins in die Bergstraße ein. (Abfahrt 7 Uhr 05 Min. Taunusbahn.) Darauf trennte man sich dort gegen 9 Uhr, um sich zu einer gemüthlichen Nachfeier in dem Vereinslokal Hotel „Pfälzer Hof“, Grabenstr. 6, einzufinden.

* **Zur Herabsetzung der Wivaalgebühren** soll einem Befehl des Kaisers zufolge ahermal ein Versuch bei den diesjährigen Herbstmanövern gemacht werden. An diesen Versuchen haben Theil zu nehmen sämtliche mit Zeltdrahtung versehenen Truppen, ausschließlich der Eisenbahntrooppe. Es werden an dieselben verabreicht: an Koch- und Heizholz 80 pSt., Lagerholz 90 pSt. der jetzt gültigen Sätze. Die General-Commandos sind beauftragt, über die Ergebnisse der Versuche zu berichten.

* **Der Männerturnverein** wird zu Ostern ein 2-tägiger Turnfahrt nach dem Westertal unternehmen, wozu der Vorstand folgenden Reiseplan aufgestellt hat: Die Turner fahren am 1. Feiertag früh 5.27 mit der Hessenhahn über Limburg nach Hachenburg. Dasselbst angelangt, wird unter der Führung des dortigen Turnvereins sofort eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Hachenburgs stattfinden. Hachenburg ist ein sehr schön gelegenes Städtchen des hohen Westerwaldes und sind an Sehenswürdigkeiten besonders hervorzuheben das alte burggräfliche Schloß des Grafen Sagn, das Kaiser

Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Denkmal, das Moltke-Monument und der Schlosspark. Um 1 Uhr Nachmittags versammelten sich die beiden Vereine in der Westendhalle zum Abmarsch in die Kroppacher Schweiz. Der Marsch wird über das Kloster Marienstadt, durch das Ristertthal, Kroppach nach Station Ingelbach gehen. Gegen 8 Uhr werden die Turnfahrer wieder in Hachenburg eintreffen, woran sich ein Commerc in der Westendhalle anschließen wird. Am 2. Feiertag versammelten sich die Turner um 7 Uhr früh auf dem Marktplatz, von wo aus über die Lohumer Heide, die Seeburger Weiher, Freilingen, Weltersburg nach Wallmerod marschirt wird. Nach größerer Rast daselbst wird der Marsch über den Eichberg, Schloß Molsberg nach Station Wallmerod fortgesetzt. Schloß Molsberg wird eingehend besichtigt werden. Der ganze Fußmarsch am 2. Feiertag beträgt 6½ Stunden und hat das Ehrenmitglied Münch-Hachenburg die Führung bei den Fußmärschen übernommen. Von Station Wallmerod wird die Heimreise angetreten und werden die Turnfahrer mit dem Zuge 9,49 der Hessenbahn wieder in Wiesbaden eintreffen. Die Fahrkosten belaufen sich auf 4 Mk. 10 Pfg. Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Turnfahrt betheiligen wollen und auf Fahrpreismäßigung sowie Freiquartier rechnen, werden gebeten, sich bis spätestens Sonntag, den 26. März bei dem Turnwart Herrn Engel, Faulbrunnstr., anzumelden. Auch Nichtmitglieder, welche an dem Ausflug theilnehmen wollen, sind herzlich willkommen und ist Herr Engel gern bereit, darüber jede Auskunft zu erteilen.

* **Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.** Samstag fand die öffentliche Schlussprüfung des landw. Instituts zu Hof Geisberg unter zahlreicher Betheiligung von Freunden und Förderern landwirthschaftlicher Berufsbildung statt. Die Prüfungen erstreckten sich über Landw. Maschinen- und Geräthekunde (Herr Stadtrath Weiß), Thierheilkunde (Herr Direktor Mich a e l i s), Rindviehzucht (Herr Inspektor Reiser), Betriebslehre (Herr Oekonom Rath Müller), sowie Obstbau (Herr Obergärtner Schetter). Die Examinanden beantworteten die an sie gestellten Fragen pünktlich und correct, und ist das Verhältniß zwischen Lehrern und Schülern ein harmonisches. Nach Schluß der Prüfung hielt Herr Stadtrath Weiß an die Schüler eine nach Inhalt und Form vollendete Abschiedsrede und mahnte sie mit warmen Worten, durch Fleiß und Sparsamkeit die sprichwörtliche Tüchtigkeit des nassauer Bauern in Ehren zu halten! Der Herr Minister für Landwirtschaft hatte für die besten Schüler das Prachtwerk: „Die Regierungszeit Kaiser Wilhelm 2.“ dem Curator in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt und wurde dasselbe in Prachtband den Herren Heinrich Schneider-Armensmühle, Bez. Dieblich, Carl Sottocosa-L. Schwalbach und Albert Hepp-Dauborn von dem Herrn Vorsteher überreicht. Das landw. Institut hat mit dieser Schlussprüfung sein 23. Semester zurückgelegt und muß man die frohe Hoffnung aussprechen, daß Nassau's Bauern zum Wohle ihrer Söhne und ihres idealen Berufes bei der Eröffnung des 24. Semesters die Anstalt recht zahlreich besuchen.

* **Gärtnerverein „Federa“.** Die vom Gärtnerverein „Federa“ am Sonntag, den 12. März, im Adersaal veranstaltete Festlichkeit war sehr gut besucht. Für Musikanten hatte der Verein in ausgiebiger Weise gesorgt. Tanz und Unterhaltung wechselten in bunter Reihenfolge, namentlich wurden die humoristischen Vorträge des Herrn Bödlin lebhaft applaudirt, und als man sich in später Stunde auf den Heimweg begab, waren wohl alle überzeugt, einen gemüthlichen Nachmittag verlebt zu haben.

* **Die „Gesangriege des älteren Turnvereins“.** Eine als vortrefflich anerkannte Gesangsvereinigung von Mitgliedern des hiesigen älteren Turnvereins, welche auch im letzten Winter wieder gelegentlich eines Concertes im Turbau, sowie für Mitwirkung beim „Deutschen Abend“ den ungetheilten, vollen Beifall erzielte, veranstaltete vielfachen Wünschen nachgehend, am Samstag, den 25. d. Mts., Abends 8½ Uhr präzis, ein „Sokal- und Instrumental-Concert“ in der Vereinsturnhalle, Hellmunderstraße 25. Als Mitwirkende sind Herr Musik-Direktor J. Spangenberg für Piano und Herr Kgl. Kammermusiker J. Weimes für Violine gewonnen; die Pianofortebegleitung bei den Vorträgen des Vortrags hat Herr Pianist Sternitzky freundlichst übernommen. Der „Chor“ bringt 8 Lieder zum Vortrage, vor allem die schwierigen Chöre: „Den Todten vom Altar“, „Das Grab im Busento“, Preischor von J. B. Berlett; „Maienacht“ von Fr. Abt; ferner „Reiters Lieb“ von R. Schaub und „Wanderers Nachtgebet“ von G. M. v. Weber; und die Volkslieder: „Ich hör' ein Vöglein pfeifen“ von R. Schaub, „Das Liebchen im Grabe“, arr. von J. Spangenberg, und „Das stille Thal“ von Böhmke — beiden als vorzüglich bekannten mitwirkenden Künstlern, sowie den sorgfältig vorbereiteten Chornummern, für deren künstlerische Vorführung der Name des Vereinsdirigenten Herrn Componisten R. Schaub bürgt. — Reizt den Besuchern des Concertes ein hoher Genuß in Aussicht und versehen wir nicht, die eingeladenen Ehrengäste etc. auf das Concert aufmerksam zu machen und dessen Besuch zu empfehlen.

* **Müller-Vereinigung.** Gestern Mittag fand im Roonenhof eine Versammlung der Mühlenbesitzer statt zwecks Gründung eines Kreisvereins der Mühlenbesitzer der Kreise Wiesbaden, Rheingau und Untermain mit Anknüpfung an den Mittelr. Zweigverband deutscher Mühlen in Frankfurt a. M. — Der Vorsitzende, Herr H. Schneider-Dieblich, eröffnete die Versammlung. Er hob die Vortheile einer Vereinigung in gesellschaftlicher und geschäftlicher Hinsicht hervor. Herr Schäfer aus Mainz bemerkte dazu, früher habe die Ansicht bestanden, der Kreisverband hätte nur die Interessen der großen Mühlenbesitzer vertreten. Der mittelr. Zweigverband wolle aber zeigen, daß er auch die Interessen der kleineren Mühlen vertrete. Auch Herr Hahn ist der Ansicht, daß die Gründung eines derartigen Vereins nur von großem Nutzen sein kann und schlägt als Sitz Wiesbaden vor. Sodann liest der Vorsitzende einige Paragraphen des Mittelrheinischen Zweigvereins

vor, über Zweck, Aufnahme, Mitgliedschaft u. s. w. — Herr Hahn an der Spitze der Wasserfrage und weist auf die Mischstände hin, mit der fast alle Wassermüller zu kämpfen haben. Schon aus diesem Grunde würde sich die Gründung eines Vereins empfehlen, der dann richtend und schlichtend in diese Mischstände eingreifen könne. Auch die Ab- und Zufuhrwege bei den Mühlen und die Steuerangelegenheit bringt Redner zur Sprache. Sämtliche Anwesenden stimmen hierauf für die Gründung des Vereins. Bei der nun folgenden Vorstands Wahl wurden gewählt die Herren: H. Schneider als 1. und B. Schneider-Jagst als 2. Vorsitzender, zum Schriftführer H. Hild-Oberwallus, zu Beisitzern B. Arenz-Jagst, B. Strider-Eich und B. Herrmann-Hahn. Nach einigen Schlussworten des Vorsitzenden wurde die Versammlung um 5½ Uhr mit einem Kaiserhoch beendet.

[] **Ehrung.** Anlässlich des 76jährigen Geburtstages des Verwaltungsrathspräsidenten Geh. Reg.-Rath von Reichenau, des Vorsitzenden des Bezirksausschusses, war in der heutigen Sitzung dieser Körperschaft der Platz dieses Herrn durch ein sinniges Blumen-Arrangement geschmückt. Dafür, sowie für die ihm dargebotenen Glückwünsche dankte das Geburtstagskind herzlich, indem er zugleich die Versicherung abgab, daß es ihm, solange er das Vertrauen der Mitglieder des Collegiums besitze, eine ganz besondere Freude sein werde, in seinem Amte zu verbleiben.

* **Fernsprechverbindungen im Rheingau.** Wir haben bereits gemeldet, daß beabsichtigt wird, zahlreiche Oertlichkeiten des Rheingaus dem Fernsprechnetz anzuschließen. Diese unsere Nachricht bestätigt sich jetzt durch folgendes uns zugegangene Schreiben aus Geisenheim:

„Dem Kaufmännischen Verein Mittelhessingau ist von der Kaiserlichen Oberpostdirektion Frankfurt a. M. folgendes Schreiben zugegangen: „Es wird beabsichtigt, binnen Kurzem in folgenden Rheingauorten öffentliche Fernsprechkstellen einzurichten: Geisenheim, Oestrich, Wintel, Johannisberg, Hattenheim, Erbach, Niederwalluf, Schierstein, sowie im Jagdschloß Niederwald und bei der Postkassette am Nationaldenkmal. Die Sprechkstellen werden theils durch Einschaltung in bestehende, theils durch Herstellung neuer Verbindungsleitungen an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen werden. Die Ausführung der Anlagen ist davon abhängig, daß aus der Benutzung der neuen Fernsprechkstellen auf die Dauer von fünf Jahren bestimmte Mindest-Einnahmen gewährleistet werden. Diese sind für Geisenheim, Oestrich und Wintel zusammen auf 300 M., für Johannisberg auf 50 M., für Erbach und Hattenheim auf je 50 M., für Niederwalluf und Schierstein zusammen auf 100 M. und für Niederwald auf 80 M. festgelegt. Wegen Abschließung der Gewährleistungsbefugnisse wird demnächst ein Beauftragter der Oberpostdirektion nach dem Rheingau kommen. Es wird anheim gestellt, die betheiligten Verkehrsvereine von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen. J. B. gez. Börner.“

Diese neue Errungenschaft des Kaufm. Verein Mittelhessingau ist als ein wichtiger Fortschritt im hiesigen Verkehrsleben mit Freuden zu begrüßen.

* **Stadt. Verdingungen.** Die Lieferung des Bedarfs von 200 000 Stück harigebraunten Ringofensteine zu den Kanalbauten im Jahre 1899 ist unter 5 Submittenten der Dampfziegelei Geisberg, die Lieferung des Bedarfs von etwa 230 000 Normal-Parallelsteinen, 70 000 Normaltheilsteinen und 35 000 Formsteinen für dieselben Bauten unter 5 Submittenten der Firma Hengel und Jeeniche hierseits und die Bestellung der bei den Kanalbauten nöthigen Tage- und Accordlohnfuhrwerke den Herren W. Capito und Ph. Fr. Schaub unter 2 Bewerbern übertragen worden.

* **Immobilienversteigerung.** Bei der heute Morgen abtheilungshalber im Rathhause erfolgten Immobilienversteigerung der Frau Georg Strohm-Wittwe blieb bei dem zu 42 000 M. taxirten Wohnhaus mit Hinterbau und dem 3 Ar 32 Quadratmeter großen Hofraum und Gebäudefläche, Nr. 1372 des Lagerbuchs, belegen Geisbergstr. Nr. 13, Herr Mehgermeister Carl Strohm mit 75 000 M. Meistbietender, ferner bei dem 47 Ar 45,75 Quadratmeter großen Ader „Hinter dem Ochsenstall“ breiter Gewann (Nr. 3472—73), taxirt zu 2700 und 1100 M., mit 6000 M., bei dem 31 Ar 59,25 Quadratmeter großen Ader „Rettungshaus“ 3er Gewann, Nr. 7595 des Lagerbuchs, taxirt zu 3800 M., mit 7500 M., bei dem 12 Ar 91,25 Quadratmeter großen Ader „Rettungshaus“ 3er Gewann Nr. 7622 des Lagerbuchs, taxirt zu 800 M., mit 1800 M., bei dem 10 Ar 95,50 Quadratmeter großen Ader „am Tobienhof“ 4er Gewann, Nr. 7157 des Lagerbuchs, taxirt zu 13 150 M., mit 20 000 M. und bei dem 24 Ar 41 Quadratmeter großen Ader „Kalleberg“ 3er Gewann, taxirt zu 14 650 M., mit 25 000 M. Bei dem 13 Ar 65,75 Quadratmeter großen Ader „Pflaster“ 1 Gewann, taxirt zu 1100 M. blieb Herr Rentner Gg. Rimmel mit 2300 M. Letztbietender.

[] **Bezirks-Ausschuß.** (Sitzung vom 20. März.) Herr Schloffer Bül. Schäfer aus Biersdorf hat die Berufung angemeldet wider ein Urtheil des Kreis-Ausschusses unseres Landkreises, das ihn mit einer Klage auf Rückzahlung von M. 49 Gemeindegeldbesteuern abweist. Er fordert den Erlass des Betrages, weil angeblich das Haus Biersdorf Höhe Nr. 8, dessen Eigentümer der Kläger ist, und für welches die Steuer angefordert wird, zeitweilig unvernietet war. Das Rechtsmittel jedoch wurde heute zurückgewiesen, weil im Verwaltungs-Streitverfahren der Erlass von Gemeindefeuern nicht erzwungen werden könne. (Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Stassamer-Sitzung vom 20. März.**
Nöthigung, Bedrohung und räuflicher Betrug.
Der Schmieb, früherer Schiffer Joh. Paul H. von Eltvill, ein im Ganzen 16 mal meist wegen Eigentums- und Gewaltthätigkeits-Vergehens vorbestrafter Mann, lebte zu Anfang des Jahres, als er seinen Wohnsitz nach Dieblich verlegte, mit einem Mädchen in wilder Ehe. In Dieblich verlegte man von ihm die Vorlage einer Abmilde-Bescheinigung, er begab sich daher auf das Eltviller Bürgermeisterrath, erbat sich dort die Ausfertigung des benötigten Papiers und suchte dabei durch Drohungen den dienstthuenden Stabtleiter zu veranlassen, ihm zu attestiren, daß er mit seiner Geliebten verheirathet sei. Der Vater derselben nun aber sträubte sich mit Händen und Füßen gegen

diese Verheirathung. Eines Tages soll er daher nicht nur ihm, sondern auch einer in demselben Hause wohnenden Frau Gewalt angethan haben, ihnen eine Kugel durch den Kopf zu jagen, sofern aus der Verheirathung nichts werde, und kurz nachher soll er des Weiteren in Dieblich die Eheleute Franz Hammer dadurch um einen kleinen Gelddbetrag betrogen haben, daß er die Leute durch die unwahre Behauptung, er sei in fester Stellung am Plage, veranlaßte, ihm Logis auf Credit zu geben. Urtheil: 2 Monate Gefängniß abgelaufen von 1 Monat Untersuchungshaft. Antrag des Herrn Staatsanwalts: 2 Jahre Zuchthaus nebst 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	20. März 1899	
Oester. Credit-Actien	230.30	230.20
Disconto-Commandit-Anth.	200.20	200.10
Berliner Handelsgesellschaft	166.20	166.40
Dresdner Bank	159.1/2	159.40
Deutsche Bank	212.60	212.30
Darmstädter Bank	153.1/2	153.1/2
Oester. Staatsbahn	155.30	155.20
Lombarden	29.39	29.30
Harpener	182.1/2	183.30
Hibernia	192.—	192.—
Gelsenkirchener	194.80	194.80
Bochumer	246.10	246.10
Laurahütte	225.70	225.70

Tendenz: unverändert.

Bank-Diskont.

Amsterdam 2½, Berlin 4½, (Lombard 5½) Brüssel 3, London 3, Paris 3, Petersburg und Warschau 5, Wien 1, Italien Pl. 5, Schweiz 5½, Skandin. Plätze 5, Kopenhagen 1, Madrid 5, Lissabon 4.

Briefkasten.

Nach Wieder. Die Zeit des Inkrafttretens ist nicht bestimmt. Im Uebrigen möchten wir eine mündliche Besprechung aller weiteren Fragen für das Beste halten. Wir erwarten Sie auf unserer Redaktion.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 20. März.** Der Friedrichshof der Märzgefallenen im Friedrichshain war gestern stärker besucht als am Samstag. Ein großes Aufgebot der Schutzmannschaft hielt die Ordnung aufrecht, die übrigens an keiner Seite gestört wurde. Die öffentliche Anarchisten-Versammlung, welche sich gestern mit der Märzfeier beschäftigten sollte, wurde polizeilich verboten. Gegen den Verbot soll Beschwerde eingereicht werden. — Aus Niigah berichtet das kleine Journal, der daselbst unter dem Befehl der Königin Victoria stehende Familienrath habe beschlossen, daß der nach dem Verzicht seines Vaters, Herzogs von Connaught, zur Thronfolge in Sachsen-Coburg-Gotha berufene Prinz Arthur seine Erziehung in Deutschland genießen solle, um dann in die deutsche Armee einzutreten. — Das Kaiserpaar hat sich gestern Abend nach Kiel begeben, woselbst heute die Einstellung des Sohnes des Prinzen Heinrich, des Prinzen Walbemar, in die Marine erfolgen wird.

* **Brüg, 20. März.** Die gestern hier stattgefundenen deutsch-nationale Versammlung wurde wegen heftiger Angriffe des Abgeordneten Wolf auf den Reichsthum behördlich aufgelöst. Die Deutsch-Nationalen zogen hierauf nach einem anderen Lokal, wo die Sozialisten versammelt hatten. Es kam hier zu einer blutigen Schlägerei zwischen Deutsch-Nationalen und Sozialisten, bei mehreren ernsten Verwundungen vorkamen. Schließlich mußte die Gendarmerie den Platz räumen.

* **Paris, 20. März.** Präsident Loubet begnadigte den Mörder Schneider, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, um seine Abneigung gegen die Todesstrafe zu bekunden.

* **Paris, 20. März.** Der 28jährige Gedent der Commune wurde gestern von der revolutionären Vereinigung festlich begangen. Mehrere Ansprachen wurden gehalten, doch verlief alles ohne Zwischenfall. Es wurden nur zwei Verhaftungen wegen aufreizender Reden vorgenommen. — Le maire erklärt im Echo de Paris sei unrecht, die Liga der Vaterländischen aufzulösen und fordert alsbald ein allgemeines Gesetz für alle Corporationen.

* **New-York, 20. März.** Das Logirbuch des Wiesbadener Hotels ist aufgefunden worden. Darnach befanden sich 212 Gäste und 350 Angestellte während des Brandes im Hotel. Man befürchtet, daß eine größere Anzahl derselben umgekommen ist. Mehrere Zimmer sind während des Brandes ausgeplündert worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. 200 Arbeiter sind mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Bisher wurden 10 weiteren Leichen aufgefunden. Die Untersuchung über Ursache des Brandes wird am 31. d. M. aufgenommen. Die an den Besitzer des Hotels von den Hinterbliebenen

der Verunglückten gestellten Entschädigungs-Ansprüche betragen bereits weit über 12 Millionen Dollars. Der Bruder Mac Kinlay hat für 70,000 Dollars Werthpapiere bei dem Brande verloren. Im Besitze der Polizei befinden sich die aufgefundenen Juwelen, die einen Werth von einer halben Million Dollars haben, deren Besitzer sich aber noch nicht gemeldet hat.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Javer Kurz; für den Inseratenteil: Franz Diehl, Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. März 1899.

Geboren: Am 14. März dem Spengler und Installateur Hermann Keimel e. S. Friedrich Carl. — Am 14. März dem Hausdiener Jakob Heinrich e. S. Adolf Wilhelm. — Am 17. März dem Fabrikarbeiter Ferdinand Dech e. S. Katharine Henriette. — Am 17. März dem Rangierer Jakob Diefenbach e. S. Johann Martin. — Am 19. März dem Maschinengehilfen Friedrich Weibel e. S. Paul Conrad Adam. — Am 16. März dem Zimmermann Karl Gonsack e. S. Karl Wilhelm Adolf. — Am 18. März dem Fuhrmann August Schmitt e. S. Anna Elisabeth Clara. — Am 15. März dem Herrschneider Jakob Stamm e. S. Elsa. — Am 15. März dem Appreter Oskar Engelhardt e. S. Margarethe. — Am 18. März dem Königl. Leutnant a. D. Max von Her e. S. — Am 14. März dem Bäcker Christian Bruch e. S. Wilhelm.

Aufgeboren: Der Herrschaftsdiener Heinrich Hermann Risch zu Charlottenburg, mit Therese Amalie Kubitsch zu Schöneberg. — Der Kaufmann Hilarius Heinrich hier, mit Elisabeth Risch hier. — Der Hausdiener Bernhard Kettel, mit Adolfin Risch hier. — Der Fuhrgehilfe Johann Georg Meßmer zu Sonnenberg, mit Johanna Treß daselbst. — Der verwitwete Oberlehrer Rudolph Eduard Gustav Bosfort zu Wehl, mit Schelmine Gärten hier. — Der Kaufmann Otto Paul Grunski hier, mit Mathilde Elisabeth Relesburg zu Danzig. — Der Buchmacher August Kraft hier, mit Emma Sieff hier. — Der Kgl. Hauptmann a. D. Carl Gerlich hier, mit der Witwe des Rentners Albed Kaufmann, Florentine, geb. Lebrecht, hier. — Der Tagelöhner Emil Dör hier, mit der gerichtlich geschiedenen Ehefrau des Familienarbeiters Georg Riehl, Marie, geb. Haug, hier.

Gestorben: Am 18. März der Tagelöhner Josef Wigel, alt 77 J. — Am 19. März Leutnant a. D. von Radonitz, alt 83 J. — Am 18. März Friedrich Katharine, L. des Herrnschneiders Peter Ernst, alt 1 J. — Am 18. März Rentner Wilhelm Cripp, alt 67 J. — Am 19. März Carl, S. des Acise-Aufsichters Adolf Schöfer, alt 10 J. — Am 18. März Fuhrmann August Bey, alt 46 J. — Am 20. März Wilhelm, S. des Schreinergehilfen Johannes Bouillon, alt 2 J. — Am 20. März Adolf, S. des Schreinergehilfen Heinrich Bartholomä, alt 3 J. — Am 20. März Rentner Anton Seib, alt 76 J. — Am 19. März Stiftdame Eugenie Freiin von und zu Holzhausen, alt 70 J. — Am 18. März Rentner Friedrich Cramer, alt 65 J. — Am 18. März Bernhard, Sohn des Fuhrmanns Lorenz Cramer, alt 2 J.

Königl. Standesamt.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. März 1899.

82. Vorstellung.

40. Vorstellung im Abonnement B.

Das Heimchen am Herd.

Oper in 3 Abtheilungen von A. M. Willner. Musik von Carl Goldmark.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewas.

John, Postillon.	Herr Müller.
Dot, dessen Frau	Frl. Bredmann.
May, Puppenarbeiterin	Frl. Robinson.
Edward Blummer	Herr Verthold.
Ladleton, Puppenfabrikant.	Herr Ruffini.
Das Heimchen, eine Grillenweib.	Frl. Bosetti.

Dorfleute, Eisen.

Ort: Ein Dorf in England. Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts. Nach der 1. u. 2. Abtheilung findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 22. März 1899.

Zum Besen der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützung-Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters:

VI. und letztes Symphonie-Concert des Kgl. Theater-Orchesters

unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Hannstedt. Anfang 7 Uhr.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März cr. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, wird im Auftrage der Erben nachverzeichnetes Nachlaß-Inventar in meinem Auctionslocale

8 Mauritiusstraße 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Zum Ausgebot kommen:

Möbel aller Art als: vollst. Betten, einzelne Matrasen, Bettzeug, Spiegel mit und ohne Trümeaux, worunter ein großer Saal-Spiegel, Polster-Garnituren, einz. Sophas, Chaiselongues, Sessel, Tische und Stühle aller Art, Kommoden, Consolen, Uhren, worunter 12 silberne und drei goldene Taschenuhren für Damen und Herren, Gold- und Silberjachen als: Uhrketten, Ringe, Brochen, Busennadeln etc., getr. Herren- und Damenkleider, vieles Weißzeug, Schuhwaaren, mehrere Revolver, Zithern, Flöten, Clarinetten und div. Blech-Instrumente, Violinen, Operngläser, Feldstecher, Eischränk, Thele, neue Herren- und Knaben-Kleider als: ca. 300 Paar Hosen, Anzüge, Joppen, Militärhosen, Arbeiterkleider und noch vieles Andere mehr.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

1289

Mobiliarversteigerung.

Heute Dienstag, den 21. März cr., Nachmittags präcis 3 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saalbau

Drei Kaiser

Nr. 1 Stiftstraße Nr. 1

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Vertikow, Pfeiler-Spiegel mit Trümeaux und achteckigem Tisch, 1 Plüsch-Garnitur, bestehend aus: Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle, 1 nupb. Büffet, 1 Sopha und 2 Stühle, 1 Sopha und 2 Sessel, div. Vorhänge etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

1288

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von Trauerbriefen u. Danksagungskarten, welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

Schuhwaaren-Versteigerung!

Heute Dienstag, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in dem Saale zu den

3 Kronen 3,

23 Kirchgasse 23

ca. 1000 Paar Schuhe

aller Art für Damen, Herren und Kinder in gelb und schwarz, sowie Arbeits- und Normalhemden, Hosen, Jagdwesten, Kinderanzüge, unter Anderem

5000 Cigarren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

K. Ney & Cie.,

3035*

Auctionatoren.

Rheinisches Technikum Bingen

ff. Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

34/3

Gut erhaltener Kinder-Sportwagen

zu verkaufen Herrnmühlstraße 3, 2. St. 4182

Schöne Dickwurz

zu verk. Dohheimerstr. 61a, bei Gätler. Telephon 782. 4147

Für Confirmanden!

Eine größere Anzahl schöner goldener Damenuhren kann ich (durch Gelegenheitskauf) bedeutend unter gewöhnlichem Preis abgeben. A. Görlach, 2914* 16 Mehrgasse 16.

5-6000 Karren Schutt

können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube Schlachthausstraße abgeladen werden. Näheres bei Karl Auer, Adlerstraße 60, 1. 4142

Ein gut erhaltener, großer Kinderwagen billig zu verkaufen Dohheimerstraße 40, Stb. Port. I. 2998*

Bücher, Kleider- und Küchen-schränke 15, Kameel- u. Plüschgarnitur 65, Spiegel, Ruchbaum-Büffet mit 6 Stühlen 175, Sopha 18, Schreibtisch 55, Bettladen 35 Mk., zu haben Hermannstr. 12, 1. 4181

Torfdünger

von einem Bestande von zwanzig Pferden, ganz oder getheilt, aufs Jahr abzugeben bei 2551 L. Rattenmeyer.

Abbruch.

Bei dem Abbruch in der Herrnmühle sind abzugeben: 16 St. Sandsteintreppentritte, à 1,40 lg., Schrot-treppe, Sandstein Unter-lagsteine, altes Bau- und Brennholz. Näheres daselbst. 2994*

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf. 1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf. fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt,

946

Walramstr. 17.

Ein gut erhaltener Sportwagen

ferner ein Scharfelpferd billig zu verkaufen. Mauritiusstraße 8, I. links

Zwei br. Zugpferde (Wallach) 4 und 10 Jahr, zugefest und fromm, billig zu verk. Heinrich Kopp, 1948b

Eltsville.

Das Internationale Anknüpfen u. Detectiv-

Institut Roth & Hofmann Frankfurt a. M., Schillerplatz 1, empfiehlt sich für: I. Geschäfts-Anknüpfen, II. Spezial- u. Privat-Anknüpfen, III. Ermittlungen jeglicher Natur (Detectiv-Sachen), Vertrauens-Angelegenheiten. 1952b Prima Referenzen. Solideste Bedienung. Strengste Discretion. Große Erfolge. Prospekt geg. Retourmarke. Telephon Nr. 4006.



Malzextract und Caramellen von L. H. Pietsch & Co. Breslau.

Anerkennung. Hierdurch ersuche ich Sie, mir umgehend drei Flaschen Malz-Extract (Huste-Nicht) zu senden, da im Frühjahr dieses Mittel mir wirklich gute Dienste geleistet. 1819b

P. Klémang, Pfarrer, Wolfersding. Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel.



Hoch Bräsch

Wiesbaden 19 Taunusstrasse 19. Kautschuk-Stempel, Typen, Signirstempel, Emallschilder, Glases, Gravirungen, Schnablonen, Mergelmarken, Stempelfarben in Blech-dosen und Flaschen etc. Stets Neuheiten. Illustrirte Preisliste gratis.

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-
zündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-
zünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des
ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-
brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und
kostspielige Apparate
notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie
bei den meisten selbst-
zündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zünd-
rädchen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden
und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glüh-
lichtanlagen geändert
zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits
defecten Strümpfen,
daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück Mk. 1.60

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main. 1734

Sargmagazin

Weidbergstraße 18.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- u. Metallfärge.

Carl Ruppert, Schreinermeister.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Wiesbaden, den 20. März 1899.
1291 Eifert, Gerichtsvollzieher.

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereichterung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

empfiehlt sich zum An-
kauf von Immobilien

1890

empfiehlt sich zum An-
Verkauf von Immobilien

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitssuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

halten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 4 Buchbinder
- Dreher, 2 Holz-, 2 Eisen-
- 3 Friseur - 5 Gärtner
- 1 Glaser
- 5 Maler - 7 Radierer
- 3 Sattler - 20 Schlosser
- 9 Schneider - 12 Schreiner
- 5 Schreiner - 3 Schuhmacher
- 8 Tapezierer - 8 Wagner
- 3 Zimmerleute
- Verdinge für Mäder, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Radierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tücher, Schriftsetzer.
- 20 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienster
- 3 Silber- u. 5 Kupferputzer.
- Arbeit suchen:**
- 2 Buchdrucker - 2 Schriftsetzer
- 4 Kaufleute - 3 Kellner
- 2 Köche - 3 Küfer
- 4 Raschmisten - 4 Heizer
- 2 Schuhmacher
- 3 Spengler - 3 Installateure
- 2 Aufseher - 2 Bureaueingehülfe
- 4 Bureaueingehülfe
- 11 Hausknechte
- 4 Herrschaftsdienster - 5 Kutsher
- 7 Fuhrknechte
- 14 Fabrikarbeiter
- 17 Tagelöhner - 12 Erntearbeiter
- 5 Krankenschwäger.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Flachmarktstraße 32.

Offene Stellen:

- 17. März 1899.
- 1 Radierer auf seine Möbel,
- 1 auf Wagen, 1 auf Möbel
- 1 Anstreicher
- 1 Buchbinder
- 2 Caronagearbeiter
- 4 Dreher (Holz-), 5 (Messing-)
- 1 Fuhrknecht - 1 Gärtner
- 3 Glaser Rahmenmacher
- 2 Hufschmiede
- 4 Küfer - 15 Maurer
- 1 Posamentier - 3 Sattler
- 3 Tapezierer (Polsterer)
- 3 Schlosser - 2 Schmied
- 10 Schneider, 1 f. Sigplay
- 10 Schreiner, 2 f. Billards,
- 1 f. Rufen
- 6 Schuhmacher - 2 Wagner
- 1 Tücher (selbst. Arbeiter)
- 4 Zimmerleute
- 25 Verdinge aller Art
- 1 Hausbursche f. Restauration
- 1 Knecht aus Land
- 1 Krankenschwäger
- 6 Tagelöhner
- 3 Herrschaftsdiensterinnen
- 16 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 Hausmädchen
- 4 Kindermädchen
- 1 Kinderfräulein - 1 Kellnerin
- 2 Küchen- u. 1 Zimmermädchen
- 1 Spülwädchen für Hotel
- 1 Weißschin für Restauration
- 2 Lehrmädchen, 1 Putz, 1 Confection.
- 5 Näherinnen auf Damenmäntel
- 2 Monatsfrauen
- 2 Monatsmädchen
- 1 Monatsmädchen zu 1 Kinde.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schreibmaschinen-Fabrik

sucht für ihr billiges, anerkannt vorzügliches Fabrikat (Detailpreis M. 45.-) an allen Orten solbente Wiederverkäufer.

Offerten unt. Nr. A. 1958 an die Exp. 1958b

Tüchtiger Einleger

oder

Einlegerin gesucht.

Buchdruckerei des Wiesb. General-Anzeigers.

Ein Wagner u. ein Sattlergehilfe

finden sofort dauernde Stelle bei

J. Reisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein junger, braver Hansbursche

sof. gesucht Karl Emmerich, Viebrich a. Rh., Gang 6. 2992*

Tapezierergehilfe auf Jahresstelle gef. (Vohn gut.)

4175 Frankenstraße 19, Möbelgeschäft.

Junger Schneider

auf Woche gesucht - Schneider finden Platz.

S. Frank, Luisenstr. 41, 3. St.

Perfekte Tailenschneider

gefunden.

J. Herr, Langgasse 20.

für Schneider! Rod- und

Hosenmacher gesucht oder solche, die einige Stücke pr. Woche mitmachen können. Franz Hack, Taunusstraße 9. 3027*

Schneider

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Herr, Langgasse 20.

Tüchtiger Tagschneider

gefunden.

F. Vollmer.

Ein Wochenarbeiter gef.

2965* Wilh. Rau, Kirchstraße 11.

Mehrere tüchtige Bau-

Schreiner

(Bankarbeiter) sofort gesucht. 4035

Fritz Fass,

Bauschreinerei, Dohheimerstr. 26

Ein fleißiger Haus-

bursche mit guten Zeugnissen gesucht. 4169

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Ein kräftiger Arbeiter

gefunden. G. Schöller, Eisen-großhandlung, Dohheimerstr. 25.

Junger Arbeiter

gefunden Langgasse 42. 4144

Jugendliche Arbeiter

finden gute Beschäftigung.

A. Flach, Karstr. 3.

Ein Kutsher gesucht.

2989* Langgasse 5.

Wer schnell u. billigt Stellung

will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Erlangen

Ein geprüfter Hufschmied

welcher im Pflug- und Wagenbau selbstständig ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Kost und Logis im Haus.

Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. W. St. 6 postlagernd Viebrich a. Rh. 2991*

Bediger Hausbursche, welcher

mit Fuhrwerk umgehen kann, sofort gesucht. Rheinischer Hof, Maurergasse 16.

Tüchtige Cündergehilfen

für dauernd gesucht. 4155

Fritz Müller, Hellmündstr. 35.

Ein tüchtiger Schuhmacher-

geselle sofort gesucht.

Schuhmacherei G. Rutig, Taunusstr. 14., S. p. 1

Schriftseher-Pehrling

sofort bei sofortigem Wochenlohn gesucht.

Buchdruckerei des „General-Anzeiger“, Emserstraße 15.

Schlosserlehrling

gefunden. Schachtstr. 9. 4041

Lehrling

für mein Arbeitsgeschäft gesucht. 4052

Gustav Gottschalk, Posamentier, Kirchg. 25.

Ein Schreinerlehrling

gefunden. Weibstraße 44. 4120

Gärtner-Lehrling

w. gef. Platterstr. 98. 4133

Lehrling f. Gärtnerlei Wieser, Platterstraße 64. 3010*

Intelligent, jung. Mann

kann die Photographie erlernen. Photograph. Atelier von Georg Schipper, Saala. 36. 4166

Lehrling

gefunden. M. Benz, Reinen- u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2, a. d. Friedr. 4179

Ein braver Junge vom

Landes wird in die Lehre gesucht von Wilh. Wagner, Dachdecker, Nieblstr. 7. 2124

Lehrling

gefunden Rheinstraße 43.

Adolf Schmitt, Tapezierer.

Ein Lehrling achtbarer Eltern

für eine Weingroßhandlung gesucht. Off. unter B. 2975*

Suche für meine Wagen-

Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung.

J. Reisswenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht.

H. Vogt, 4076 Bismarck-Ring 16.

Gärtner-Lehrling

gefunden. Näheres Balkmühlstraße 32. 4172

Schneiderlehrling

gefunden. Ch. Kleiser, Luisenstr. 18, 2. St. 4172

Weibliche Personen.

Stellennachweis Frauen-erwerb, Rüdertstr. 41, I. Schwest. Theres. f. Kinderfräul., Köchinnen, Haus-, Zimm., Allein-, u. Köchen-mädchen. 2960*

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung f. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Bäglerinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkäuferinnen

Krankenschwägerinnen u.

Heim

für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II

Stellenlose Mädchen erhalten

billigst Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Allein-

mädchen für hier und auswärts

gefunden. Stellen-Nachweis.

P. Geiger, Dialon.

Lehrerinnen-

Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12-1.

Ein zuverlässiger

Ein junges Kaufmädchen

gefunden. Adolf Stein, Langgasse 48. 4186

Ein junges, sauberes Mädchen

gefunden. Luisenstraße 18, 2. St. r.

Ein tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit sofort

gefunden. „Kochbrosch.“, Friedr.

richstraße 44.

Ich suche für Ostern eine

flotte

Verkäuferin, Lehr-

mädchen und Lehrling.

Kost u. Wohn. im Hause.

Kölner Consum-Anstalt,

4176 Schwalbacherstr. 23.

Ein ordentliches Lehrmädchen

sofort ein Kaufmädchen sofort

gefunden. Mina Altheimer,

Webergasse 7.

Ein junges Mädchen

auf dauernd gesucht.

Wiesbadener Staniol- und

Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Karstr. 3.

Tüchtige Ladirerinnen

gefunden.

Wiesbadener Staniol- und

Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Karstr. 3.

Ein Fräulein für

Cigarren-Gläse zu über-

nehmen. 3030*

Näheres im Verlag.

Einfaches Mädchen für Küche

und Hausarbeit gesucht.

Dohheimerstraße 54a, I.

Küchenmädchen, eine große

Anzahl, gegen sehr hohen

Lohn sofort gesucht. Placierung-

Bureau International, Ind. Fr.

Henn, Wiesbaden, Dämergasse 14,

Telephon 584.

Lehrmädchen für Damen-

schneiderei

sofort oder später gesucht.

3824 Langgasse 6, 3.

Gut empfohl. Alleinmädchen

gef., welches bürgerl. lochen

kann u. m. kleinem Rinde um-

zugeben versteht. Kleiner Haushalt.

Emserstr. 24, III.

Eine tüchtige Verkäuferin, in

der Wäsche-Branche erfahren,

gefunden.

A. Raab, Große Burgstr. 8.

Ein fleißiges Mädchen gesucht

Gr. Burgstraße 5, II. 4149

Stellen-Nachweis Schwal-

bacherstraße 65. Fort-

während tüchtige Haus-, Allein-,

Küchen- u. Zimmermädchen, sowie

Köchinnen, Monatsfrauen u. f. w.

gefunden. 3796

Mädchen

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets gesucht.

J. Herr, Langgasse 20.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und

Zuschneiden erlernen. 4162

Marg. Zink,

Rob. u. Confection, Friedrichstr. 14.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und

Zuschneiden unentgeltlich

erlernen. Näheres

Karlstraße 36, Part.

Braves, junges Mädchen

gefunden. W. Wenger, Bis-

martring 20.

Ein ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen, das gut

bürgerlich lochen kann und in

Hausarbeit erfahren ist, wird ge-

sucht. Adelsb. 12, 1.

Junge Mädchen

können unter günstigen Beding-

ungen und sofortiger Vergütung

das Cigarrenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrenfabrik

„Mene“, Webergasse 15.

Allein-Mädchen,

welches bürgerlich lochen kann,

Putz!

Meine Ausstellung ist eröffnet und steht die Besichtigung derselben Jedermann frei.

Specialität:

Garnirte Damen-Hüte von 1.50 bis 30 Mk.

„ Sport-Hüte, federleicht, v. 1.25 an.

„ Kinder-Hüte.

Ungarnirte Damen- u. Kinder-Hüte

grosses Lager in leichten, nur neuen u. modernen Formen von 50 Pfg. an.

Blumen und Laub in grosser Auswahl.

Veilchen, das Gross (144 Stück) von 20 Pfg. an.

Federn, Bänder, Spitzen,

Tülle, Schleier, Agraßen,

Strohborden u. Drahtformen.

Ausgestellte Modelle dürfen bei Entnahme der Zuthaten copirt werden.
Das Aufarbeiten von getragenen Hüten wird rasch und billigst besorgt.

21 Webergasse.
Telephon No. 700.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21,
Parterre u. I. Etage.

Local-Gewerbeverein.

Freitag, den 24. März, Abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule, Welltrigstrasse 34:

Projektions-Vortrag:

Die Palästinareise des Deutschen Kaiserpaars.

Illustriert durch 80 farbige Lichtbilder
nach Natur-Aufnahmen.

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kostenlos,
für deren Angehörigen à 20 Pfg., für Nichtmitglieder
à 50 Pfg. sind nur bis Freitag Mittag 12 Uhr
bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Welltrig-
strasse 34, erhältlich. Abends am Saal-Eingange findet
eine Karten-Ausgabe nicht statt.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, ist
der Zutritt ausnahmslos, auch den Mitgliedern,
nur gegen Karte gestattet.

Der Vorstand.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Wilhelmstr. 12.

Tannusstr. 31.

Mittwoch, den 22. März, im Saale des
Tannus-Hotel, Rheinstrasse:

Oeffentliche Prüfungen.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Mittel- u. Oberklasse (Nr. 1—45),
Nachmittags 2 Uhr: Anfänger- und Mittelklasse
(Nr. 46—117),

Nachmittags 5 Uhr: Mittelklasse (Nr. 118—148).
1280 Der Director: H. Spangenberg.

Moderne Schmuck- und solide Federwaren

1097/1 kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu beachten.

Eierfarben

für Wiederverkäufer
hohen Rabatt.

Römerberg 2/4.

Georg See.

Feinste Landeier (keine Risteneier),

extra dicke Waare vom Untermain,

Stück 6 Pfg., bei mehr billiger.

C. F. W. Schwante, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzüg-
liches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirk-
samen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Rus-
lands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in
Deutschland wachsend. Kaktus. Wer daher an Phthisis, Luftröhren-
(Bronchial-) Katarrh, Lungenapoplexie, Affektionen d. Kehlkopf-
leiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiser-
keit, Bluthusten etc. etc. leidet, namantl. aber derjenige, welcher den
Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite
sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark
bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist.
Brochuren mit ärztlichen Anweisungen und Attesten gratis.

Malen in Del und Aquarell

Blumen, Stillleben, Kopiren u.
Landschaften und Genrebildern.
Monatlich 10 Mk. durch Einzel-
stunden. Victorische Schule.
Tannusstrasse 13. 290/1

1 gr. Kassenschraub
mit 2 Treffer und groß. Vord-
raum bill. zu verk. 39/5
Schützenhofstr. 31.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert.
312b Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35/1

Puppenkleider
werden hübsch angefertigt. 36/8
Schachstrasse 16, Frau Rühl.

Sur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich
Anna Oesterle, Tannusstr. 36

Eihrabutter
à M. 1.10, bei 5 Pfd. à M. 1.00
frische Land-Eier treffen täg-
lich direkt vom Geflügelhof an.
Mollerei Martini.
Tannusstrasse 48.

Das grösste Kinderwagenlager am Platz

unterhält stets das

Kaufhaus Führer 48 Kirchgasse 48.

Durch waggonweisen Bezug hervorragend billig.

Grossartige Nummern in der Preislage von M. 17—40, mit
Gummirädern schon für M. 24.—.

Für Mk. 17.— ein Kinderwagen, engl. Façon, fein gefedert,
ungleich hohe Räder, Ledertuch-Ausschlag,
Polsterrad, engl. Verdeck, moderne Farben.

Für Mk. 7.50 ein grosser, ein- oder zweisitziger Sportwagen
mit abnehmbarer, gebogener Scheere.

Für Mk. 5.75 ein lack. Patent-Kinderstuhl mit Closet-
einrichtung, grossem Spiel- und Esstisch, zum
Hoch- und Niedrigstellen; niedrige Kinderstühle
von 50 Pf. an.

Alle feineren Sorten in grösster Auswahl.

Nur neue Wagen, Vermiethen und Eintausch findet bei mir nicht
statt. — Täglich Eingang neuer Sorten. 1240 621



Sezungspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingek. Post-Bestellkarte Nr. 1.
Redaktion: Marktplatz 80; Druckerei: Emmerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Summisch.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abwesen
und in kleinen Städten kann er nachweisbar die größte Auflage haben.
Platz.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68.

Dienstag, den 21. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Händler **Wilhelm Sübinger**, geboren am 1. April 1866 zu Dachsenhausen, zuletzt Walramstraße Nr. 14 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 16. März 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

999a

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) **Anzündeholz,**

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) **Buchenholz,**

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 2—6 Uhr entgegengenommen.

Einige kräftige Mädchen

zur gewöhnlichen Küchen- und Hausarbeit gesucht.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr

entgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Kanalisations-, Erd- und Maurer-Arbeiten für einen neuen Verbindungsweg zwischen

Waldethen- und Kapellenstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 45, eingesehen und Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Verbindungs-“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Der Oberingenieur: **N i c h t e r.**

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Punkleinen** in der Zeit vom **1. April 1899 bis 31. März 1900** im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift „A. 132“ versehenen Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 22. März 1899, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: **G e n z m e r.**

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 54 Rmtr. Buchen-, Scheit- und Prügelholz aus dem städtischen Walddistrikt „Bahnhof“ nach den städtischen Schulen soll vergeben werden.

Termin ist auf **Dienstag, den 21. März, Vormittags 11 Uhr,** im Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

984a

Wiesbaden, den 12. März 1899.

Das Stadtbauamt, Abth. f. Hochbau.

Der Stadtbaumeister: **G e n z m e r.**

Verdingung.

Der in den städtischen Gebäuden und Schulen z. z. sich ansammelnde **Eisen-, Blei-, Messing- und Zink-Schrott** soll zum Verkauf an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 133“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 22. März 1899, Vormittags 11½ Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: **G e n z m e r.**

990a

Bekanntmachung.

Auszug aus den Bestimmungen der hiesigen Acciseordnung.

§ 4. Alle accisepflichtigen Gegenstände (Wein, Obstwein, Branntwein, Bier, Essig, Fleisch von Schlachtvieh und Geflügel, Wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Boudarde, Schnepfen, Kapannen, Enten, Hühner und Hühner einschließlich Vork., Hasel-, Schnee- und Feldhühner), Mehl, Schwarz- und Weißbrot aller Art, von Außen kommend, müssen unbedingt dem Acciseamt bzw. den Accise-Erhebungsstellen an der Eisenbahn und in der städt. Schlachthausanlage zur Revision vorgeführt werden.

§ 9. Für die Vorführung und Declaration ist der Transporteur unter allen Umständen verantwortlich; außer ihm, im Unterlassungsfall aber auch der Empfänger der Waare, insofern er dieselbe ohne acciseamtlichen Ausweis, resp. ohne Quittung des Acciseamts über stattgehabte Entrichtung der Accise annimmt.

§ 29. Als Defraudation wird namentlich angenommen und nach § 28. bestraft:

1. Wenn accisepflichtige Gegenstände dem Acciseamt (resp. den Accise-Erhebungsstellen) gar nicht vorgeführt und declarirt werden.

2. Von Außen kommende accisepflichtige Gegenstände vor stattgehabter Declaration und Vorstellung auf dem Acciseamt (resp. Accise-Erhebungsstelle an der Bahn oder in der Schlachthausanlage) in ein Gewahrsam (Haus, Hof, Keller etc.) gebracht werden, oder sich außerhalb der in § 4 vorgeschriebenen Straßen der Stadt befinden.

Wiesbaden, den 15. März 1899.

756a

Das Acciseamt: **Z e h r u n g.**

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservirten Gärten des Kurhauses während der Konzertsstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

949a

Städtische Kur-Verwaltung:

von **E d m e y e r, Kurdirektor.**

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Exposition: Werbefrage 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung

(betr. Haus-Entwässerung).

Es ist beobachtet worden, daß die Deckelverschlüsse der eisernen Spundlastenrohre in den Revisionschächten der Hauskanäle häufig undicht geworden sind, weil die erforderliche Abdichtung zwischen dem Deckel und dem Deckelaufleger im Verlauf der Jahre entweder ganz abhanden gekommen, oder doch ersatzbedürftig geworden ist.

In solchen Fällen bringt bei heftigen Regengüssen das Hauskanalwasser durch die undichten Stellen in den Revisionschacht und von da aus nicht selten sogar in die Kellerräume selbst.

Zur Verhütung dieser Nachtheile und der unter Umständen hieraus sich entwickelnden gesundheitlichen Schädigungen der in Betracht kommenden Hausbewohner, machen wir daher bei der jetzt bevorstehenden Zeit der Gewitterregen die Hauseigentümer hierauf aufmerksam und empfehlen, die Abdichtung der Spundlastendeckel baldigst von einem fachverständigen Installateur nachsehen und je nach Befund auch in Ordnung bringen zu lassen.

1004a

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur:

F r e n s c h.

Bekanntmachung.

betreffend städtisches Elektrizitätswerk.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Erweiterung des Kabelnetzes des städtischen Elektrizitätswerkes in den nachbenannten Straßen vorgenommen wird:

Emser-, Walkmühl-, Schützen-, Seeroben-, Weisenburgstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, Kaiser-Friedrich-Ring (Nr. 102—110 und an der Schiersteinerstraße), Göthe-, Moritz-, Adelheid- und Schiersteinerstraße.

Den Interessenten von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke in den vorgenannten Straßen, die ihre Anmeldungen zum Bezug von elektrischem Strom bis zum **30. April d. Js.** bewirken, werden die nach §§ 11 und 12 der Anschlussbedingungen festgesetzten Hausanschlussbeiträge und Abnahmegebühren erlassen, während jede später eingehende Anmeldung die vollen Gebühren zu tragen hat.

Ich empfehle daher, von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen.

987a

Wiesbaden, den 14. März 1899.

Der Director d. städt. Wasser- u. Gaswerke.

M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benutzung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur am dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelder schlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.

2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelder schlüssel nebst Instru-

tion auf dem Feuerwehrebureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.

3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Kaffeegebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathshausplatz.

4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.

5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:
Scheurer.

970a

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Goldenes Kreuz.	
Loewe	Leipzig	Schön, Kfm.	Breslau
Reinmüller	Stuttgart	Knaib, Rent.	Zornheim
Schoer	Berlin	Weis, Ober-Inspektor	Kassel
Brockard, Fr.	Grosch. Hof-	Schneider, Rent.	München
opernsängerin	Weimar	Hotel Metropole.	
Schorr m. Fam.		Dreyfus m. Fr.	Frankfurt
	Recklinghausen	Klein	Mainz
Brill	Hamburg	de Haan, Marine-Offizier m.	Fam. Amsterdam
Schwarzer Beck.		von Decker, Baron	Boberstein
Frhr. v. Dörnberg, Geh. Reg.		Munds m. Fam.	Dresden
Rath m. Fr.	Kassel	Graf Zech Burkersrode, Kgl.	Sächs. Kammerherr Bohn
Speidel m. Fr.	Frankfurt	Meyer	Berlin
Zwei Böcke.		von Kannenberg, Frau	Koburg
Jaust m. Fr.	Stuttgart	Hotel Minerva.	
Cöllischer Hof.		Flechtheim, Kfm. m. Fam.	Düsseldorf
Richter, Rent.	Wandsbeck	Flechtheim, Kfm. m. Fam.	Düsseldorf
Hotel Elnora.		Bielefeld m. Fam.	Köln
Baumgartner, Kfm.	München	Jung, Fr.	Köln
Bonitz, Kfm.	Hohenstein	Heckmann	Berlin
Ihrig, Kfm.	Darmstadt	Corastall Bad Norderthal.	
Gommer, Kfm.	Frankfurt	Schmelzer, Spinnereibesitzer	Werden
Eisenbahn-Hotel.		Wild, Kfm.	Werden
Küppers, Kfm.	Krefeld	Monsenhof.	
Leissler, Kfm.	Düsseldorf	Baltzer, Kfm.	Berlin
Bollvert	Haag	Bender, Baumeister m. Fr.	Gernbach
Rauscher, Cand. med.	Leipzig	Marx, Kfm.	Mannheim
Kühn, Gutsbes. m. Fr.	Ingelheim	Lahaye, Kfm.	Barmen
Müller	Niederbronn	Bodenstab, Ingenieur	Hannover
Badhaus zum Engel.		Hotel du Nord.	
Groß, Fr.	Meskau	Aderholdt, Kfm.	London
Ollven, Kfm. m. Fr.	Berlin	Hotel Oranien.	
Englischer Hof		Laux, Fr.	Prag
Wolfen, Kgl. Bauinspektor	Bromberg	Pfälzer Hof.	
Wright, Fr.	Stuttgart	Heilbrunn, Kfm.	Wetzlar
Ronge, Fr.		Würzel, Techniker	Berlin
Erbprinz.		Zeise, Kfm. m. Fr.	Freiburg
Kammermüller, Dr. Chem.	Basel	Promenaden-Hotel.	
Merz, Fr.	Berlin	Johon, Hauptmann m. Fr.	Engers
Müller, Kfm. m. Frau	München	Irgahn	Engers
Europäischer Hof.		Zur guten Quelle.	
Beau	Berlin	Schmal	S.-Schwabenheim
Repphahn, Fr. Rent. m. Bed.	Kahn	Sommerfeld, Kfm.	Berlin
Grüner Wald.		Quisisana.	
Kracke, Kfm.	Waldenburg	Maison, Fr. Commerzienrath	Berlin
Spickmann, Kfm.	Grauden	m. Kind u. Bed.	Berlin
Perlich, Kfm.	Berlin	Method m. Fr.	Suffolk
Nockher, Kfm.	Köln	Method, Fr.	Suffolk
Hartdegen, Kfm.	Leipzig	Pappenheim, Graf	Frankfurt
Hinzpeter, Kfm.	Halle	Sommerfeld, Fr.	Berlin
Ax, Kfm.	Siegen	Blumenthal	Berlin
Rosenau, Kfm.	Frankfurt	Rhein-Hotel.	
Wintzer, Kfm.	Bielefeld	Bentheim	Frankfurt
Grachmann, Kfm.	Einbeck	Bachner, Prof.	Darmstadt
Hjffert, Kfm.	Zweibrücken	Domonicus, Ober-Reg.-Rath	Strassburg
Hamburger Hof.		Römerbad.	
Claupen, Hauptm.	Brühl	Mitsotakis, Prof.	Berlin
Röder, Fr.	Hamburg	Rau, Fbkt.	Pforzheim
Hotel Hoppel.		Maier, Fbkt.	Pforzheim
Krause, Kfm.	Berlin	Hotel Rosa.	
Burger, Kfm.	Karlsruhe	Holwerda, Professor m. Frau	Leiden
Römer, Kfm.	Wüzburg	Schützenhof.	
Huber, Architekt m. Fr.	Bremen	von Cleef Kfm.	Dortmund
Kaiser-Bad.		Rottm. Fr.	Wien
Wittig, Kfm.	Dresden	Gemmer, Major z. D. m. Fr.	Wittenberg
Meissner, Kfm.		Weisser Schwan.	
von der Groeben, Rittm.	Königsberg	Wulff, Rentner m. Frau	Halberstadt
Hotel Kaiserhof.			
Grahl, Fr. Prof. m. Tocht.	Dresden		
Just, Fr. Hofrath	Karlsruhe		
Jonas m. Fam.	Amsterdam		
Odenheimer, Fr.	Mannheim		
Hotel Karpfen.			
Maass, Fbkt.	Dresden		
Leber	Kirberg		
Müller, Kfm.	Köln		

Hotel Schweinsberg.		Pension Credé.	
Nüchel, Fr. m. T.	Altona	Kraus, Geh. Hofrath Dr.	Dresden
Block, Kfm.	Mannheim	Freudenstein, Fr. Apoth.	Hamburg
Schäfer, Kfm.	Singapore		
Frohwein	Diez	Villa Elisa.	
Lehning, Insp.	Frankfurt	Wagner Kfm. m. Fr.	London
Seid, Kfm.	Warburg	Villa Fischer.	
Taurus-Hotel.		Schneider, Oberst, m. Fam. u.	London
Haack m. Fr.	Mannheim	Bed.	
Wiener, Kfm.	Berlin	Villa Frank.	England
Schramm, Obergeringieur.	Frankfurt	Hankin, Kapitän.	
Bossart, Oberförster, Wetzlar		Hankin, Fr.	
Carnet, Kfm.	Darmstadt	Fank, Frau m. Sohn	Frankenthal
Blumer, Kfm. m. S. Zwickau			
Mandel, Hauptm. a. D. m. Fr.	Fürstenwalde	Pension Hannover.	
Mandel, 2. Leut.		Liepmann, Bankier m. Frau	Danzig
Glückmann, Kfm.	Frankfurt		
Kriegshoff, Kfm.	Leipzig	Villa Monbijou.	
Hotel Union.		Ihre Durchlaucht Prinzessin	
Vite, Kfm.	Berlin	Anna Louise zu Hohenlohe-	
Hotel Victoria.		Ingelfingen	Koschentin
Stettenheim	Offenbach	Se. Durchlaucht Prinz Carl	
Meinhardt, Rentner m. Fr.	Halle	Gottfried zu Hohenlohe-	
Hotel Weins.		Ingelfingen	
von Glessnitz, Oberst z. D.	Hannover	Pension Ossent.	
Geiss, Kfm.	Koblenz	Bassermann, Fr.	Alvastra
Hotel Zinnerling.		Schulberg 11 II.	
Roller m. Fr.	Berlin	Röhl, Fr.	Magdeburg
Kremer, Kfm.	Leipzig	Röhl, Fr.	Magdeburg
In Privathäusern:		Villa Stillfried.	
Villa Bastian.		de Bary, Fr.	Barmen
Petschkin, Fr.	Petersburg	de Bary, Fr.	Barmen
Petschackin, Fr.		Ahlert, Fr.	Köln
Lifanoff, Fr.		Villa Victoria.	
		von Miller, Fr.	Petersburg
		Wilhelmstr. 36.	
		Baay, m. Fr.	Amsterdam
		Ericsonbrander, 3 Fr.	
		van Ingen, Rent.	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Mit Bezug auf den § 1 der Polizei-Verordnung vom 18. Oktober 1881 betreffend die Feier der Sonn- und Festtage, nach welchem an den Sonn- und den im § 11 qu. Verordnung genannten Festtagen das Auf- und Abfahren der Fuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen usw. untersagt ist, sowie mit Bezug auf § 7 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung nach Beratung mit dem Gemeindevorstande für den Polizeibezirk Wiesbaden verordnet was folgt:

§ 1.

Behufs des Umzuges dürfen dazu bestimmte bespannte und ausgespannte Fuhrwerke an den ersten drei Tagen der Monate Januar, April, Juli und Oktober auch ohne besondere polizeiliche Erlaubnis vor allen Häusern und in allen Straßen mit Ausnahme der Metzger- und Fleishbogensgasse, längere Zeit halten. Für die Metzger- und Fleishbogensgasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubnis bei dem Polizei-Reviervorstande einzuholen.

§ 2.

Fällt auf einen der obgenannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des § 1 auch für den 4. Tag des betreffenden Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfalle mit 1 Tag Haft bestraft.

Wiesbaden, den 27. September 1882.

Der königliche Polizei-Direktor.
gez.: Dr. v. Strauß.

Vorstehende Polizeiverordnung bringe ich wiederholt zur allgemeinen Kenntniss mit dem Bemerkten, daß die darin ausgesprochene Erlaubnis zum Aufstellen ausgespannter Fuhrwerke auf den Straßen während der Umzugszeit im Monat April d. J. der Osterfeiertage halber auf die Zeit bis einschließlich 5. April cr. hiermit ausnahmsweise ausgedehnt wird.

Wiesbaden, den 16. März 1899.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.

Holzversteigerung.

Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindevorstand, Distrikt Rainchen:

22 Stück buchene Stangen, 1r Klasse (Langwieden),
139 Rmtr. buchen Knüppelholz,
8000 Stück buchene Plätterwollen,
11 Rmtr. Stodholz

an Ort und Stelle versteigert.

Der Anfang wird am Holzstoß Nr. 685 gemacht.

Bierstadt, den 20. März 1899.

Der Bürgermeister:
Seulberger.

Strohverdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von circa
430 Ctr. Roggenstroh
findet am 22. d. M., früh 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt. Bedingungen liegen daselbst aus. 1169

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die am 10. März d. Js. im hiesigen Gemeindevorstand, Distrikt "Fichten" Nr. 3, stattgehabte Holzversteigerung (Nutz- und Brennholz) ist genehmigt. Der Beginn der Abfuhr wird noch bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 15. März 1899.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

Pflichtfeuerwehr.

Zur Eintheilung werden diejenigen Mannschaften, welche:

a) in 1899 das 25. Lebensjahr erreichen;
b) hier zugezogen sind und sich im Alter von 25 bis 40 Jahren befinden,

hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 22. März d. J. bei dem Herrn Brandmeister Stein hier schriftlich oder mündlich anzumelden.

Weiter haben diejenigen feuerwehrpflichtigen Mannschaften, welche zur freiwilligen Feuerwehr übergetreten oder aus derselben ausgetreten sind, dem genannten Brandmeister bis zu diesem Termine schriftliche oder mündliche Mittheilung zu machen.

Sonnenberg, den 15. März 1899.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

1141

Nichtamtliche Anzeigen.



Schuh- u. Stiefel-Lager.

Große Auswahl in

Confirmantenstiefeln.

Aechte Kneipp's Radfahrer- u. Sport-Sandalen.
Gute Waare. Billige Preise.
J. Rübsam, Schuhmachermeister,
7 Korbgaß 7 Mainz 7 Korbgaß 7

Bei jedem, ist veraltet. Hüben,

Seifert, Versteigerung (Korn, Auf-,
Bruch- und Lungenleiden, ferner gegen
Reuch- und Sticheleiden bei Kindern, Haut-
leiden etc. ist der Heilmittel)

Trauben-Brust-Honig

von M. S. Ridenheimer in Mainz (dem
gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und
Erfinder) das einzige blutige, saure, gesunde
und kräftigende
welches sich seit fast 4 Decennien in vielen
Millionen Fällen ununterbrochen bewährt hat
und durch unzählige Anerkennungen, ferner
aus höchsten Kreisen, ausgezeichnet ist.

Jeden Herbst aus dem frischen Saft reifer
Weintrauben zu gleichen Theilen mit dreifach
geräuchertem, inerten, feinstem Rohrzucker be-
reitet, enthält der heilmittel Trauben-
Brust-Honig die besten und wirksamsten und trau-
erlichen Bestandtheile der heilmittel Weintraube
in concentrirter Form und ist als das reinste,
sichere, sichere und blutige Mittel
anerkannt.

Der heilmittel Trauben-Brust-Honig ist echt
unter Garantie zu haben in Wiesbaden bei
Carl Metz, Weinhandlung, Wilhelm-
straße 18 u. Louis Schild, Drogenh., Langgasse.

Mafulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Butter und Brod.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98 Pfg., bei 5 Pfd.
Süßrahm-Butter per Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.10.
Süßrahm-Butter, das Feinste was es giebt, per Pfd.
Kornbrot, gutes Müller-Brod, per Loth 36 Pfg.
Gemischtes Brod, gutes Müller-Brod, per Loth 38 Pfg.
Weißbrot, gutes Müller-Brod, per Loth 42 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter diesem Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Zu mietten gesucht

Ein junger Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer
Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit
Angabe erbittet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten.
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 8.

Zu meinem Hause Mengasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Mietgesuche

Ein kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
mit 2-3 Zimmern nebst Zube-
hör in mittleren Stadttheil.
Off. mit Preisangabe bitte in
die Exped. unter B. 177 ab-
geben. 8767

Wer

ein kleines möbliertes
Zimmer ohne Kasse zum Preise
von 10-12 M. pro Monat für
einen Mann, besseren, jungen
Mann frei? Offert. unter
4038 an die Exped. d. Bl.
4008

Wohnung

Zimmer mit Zubehör bis
April zu mietten gesucht in
Ruhe vom Dismarck-Ring.
Offert mit Preisangabe unter
180 an die Expedition dieses
Blattes. 3969

Vermietungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstraße 6,
Bel-Etage,
Zimmer, Erker, Balkon, Bad-
zimmer mit Sprudel, u. Kuchenzug,
Küchenherd, 2 Kessel etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Max Hartmann, Adel-
heidstraße 81, p. u. im Hause.

Adelheidstraße 94

Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche und allen neuesten
Einrichtungen mit verbeffertem
Wassersystem zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Schierstein, 18, Werkst. 394
In meinem Hause Platten-
straße 104, Ecke Schützen-
straße, direkt am Bad, un-
mittelbar der Endstation der elektr.
Bahn, ist die Wohnung im
1. Stock, bestehend aus 3-4
Zimmern nebst großer Veranda,
Küche etc., auf 1. April zu ver-
mieten. 4171
C. J. J. Grubbe, Plattenstraße.

Philippstraße 8

ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4064

Parkstraße 11c,

in erster Lage Wies-
badens, ist die hübsche,
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1. St. 3956

Friedrichstraße 39a,

Ecke der Kirchgasse,
ist eine Wohnung von 4 Zim-
mern (Central-Heizung) und
allem Zubehör zu vermieten.
Näh. Luisenstraße 21, 1. 3988

Zu vermieten

am 1. April ds. J. im „Rosen-
stein“ 3504
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abwasch, 2 Mansarden, 2 Kessel,
Nutzung der Waschküche und
des Trockenschrankes. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Zu Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Etage. 4045

Villa Solmsstraße 3

ist die hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde
Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei Carl Bender l.,
Guthheim. 3989

Dohheim.

Neubauten Doh. Wühlgasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4064

Zahnstraße 34,

part. 1., 3 Zimmer, Cabinet mit
Zubehör auf 1. April zu verm.
Anzusehen Nachm. v. 2-4 Uhr.
Näh. 2. St. l. 4184

Herrngartenstr. 12

St. 1. Stock, 2 Zimmer, Küche
Keller, evtl. mit oder ohne Werk-
stätte, an ruh. Geschäftsleute zu
vermieten auf April d. J. Näh.
Vorderb. Part. 3931

Hochstraße 5

Wohnung mit Stallung, 2 Pferde,
zu vermieten. 4005

Blücherstraße 9

Vorderb. 3. St., 3 Zimmer, Küche,
nebst Speisekammer und weiterem
Zubeh. auf 1. Apr. z. verm. 3880

Römerberg 37,

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Wiedergasse 18, I. 3795

Auf 1. April

Wohnung
zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rambach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Eine freundliche Mansard-

Wohnung, 2 Zimmer, Küche
u. Keller, zu vermieten. Schach-
straße 80, im Laden. 3908

Kleine Wohnung an kinder-

lose Leute zu vermieten
Hatterstraße 64. 3009

Schiersteinstraße 3a ist

ein schön, geräumig. Zimmer
auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. 4156

Schierstraße 1 ist e. sch. Front-

spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Adlerstr. 28a

im Erdgeschoss, ist eine Wohnung
von 1 Zimmer mit Küche und
Abwasch per 1. April zu verm.

Läden. Büreaus.

Schöner, heller Laden,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. April ex. z. Preise v. 500 M.
jährlich zu verm. Näh. Kirch-
gasse 24 im Bürenladen. Prin-
zeder. 4139

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Etagen lds. bei Budart. 3253

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Platten-
verleger oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinstr. 1. 3746

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Faulbrunnenstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei M. Kistner. 3607

Mengasse 18/20 1. Laden

u. m. Ladenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Bacher.

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Baderladen. 3826

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, — spec. für
Reizerei eingerichtet, — per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architekt L. Meurer,
Luisenstraße 31, I.

Herderstraße 6

ist ein Laden mit Wohnung zu
vermieten. Preis 750. Näheres
Morigstr. 17, 2. 4153

Emserstraße 22

2. St., 2 Zimmer, Küche, Kammer
u. f. w. per 1. April zu ver-
mieten. 2987
Näh. Emserstraße 22, 1. St.

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Stall mit Futterraum

bis 1. April zu vermieten
4140 Hochstraße 7.

Eine Wohnung

mit Werkstätte auf 1. April zu
vermieten Mengasse 22. 4109

Werkstätte, 1. April zu ver-

mieten Wiedergasse 19. 3848

Schwalbacherstraße 55 ist eine

fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2. St. 3918

Herderstraße 6 sind zwei

Werkstätten, 86 qm groß,
nebst Wohnung ganz oder theil-
weise zu vermieten. Näheres Morig-
straße 17, II. 4154

Möblierte Zimmer

Ein schön separates
Zimmer
möbl. od. unmöbl., auf 1. April
an einen anständigen Herrn oder
Dame zu verm. 4100
Näh. Emserstr. 40.

Ein möbl. ge. helles Zimmer

für 10 M. zu verm. 2977
Schachstr. 5, 5. 2.

Schützenhofstraße 2

erb. anst. Leute Kost u. Logis. 4111

Emserstraße 22

1. Stock, zwei schön möblierte
Zimmer einzeln oder zusammen
preiswerth zu verm. 2986

Möbl. Zimmer sofort zu

vermieten
Sollmundstraße 3, II. r. *

Wellrichstraße 33

Unterb. 1. Stock links, erbaut
Arbeiter Logis. 2988

Grünweg 1

gut möblierte Zimmer zu billigen
Preise.
Morigstr. 39, St. 1. r.
Ein sch. Zimmer an 1-2
ruh. Arbeiter sof. d. zu verm.
3015

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Morig-
straße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Blücherstraße 6,

Vorderhaus 2. r., 2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Kasse zu vermieten.
4099

Hermannstraße 26, 2. St. l.,

erbaut ein Mann schönes Logis
und Kasse. 3927
Freundliches schön möbliertes
Zimmer zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097
Niedelstraße 69. nahe d. Rheinstr.

Ein sch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per 1. April ex.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4023

Leere Zimmer.

Niedelstraße 6
große helle Mansarde zu verm.
Feldstr. 26 eine sch. heizb.
Mansarde auf 1. April zu
vermieten. 4148

Albrechtstr. 21

zwei große, heizbare Mansarden
mit Kasse, auch getheilt, auf
1. April zu vermieten. 2967
Näh. bei D. Geis, Adlerstr. 60.

Helenenstraße 26,

St. 2. St. l., ist eine leere Man-
sarde an eine anst. Person billig
zu vermieten.

Schulgasse 5, Part.

erhalten auf Arbeiter Kost und
Logis. 7183



Kneipp-Verein.
Mittwoch, den 22. März, präzis 8 1/2 Uhr,
im oberen Saale des Gefellenhauses, Dohheimerstr. 34:
Vortrag
des Herrn Professor Dr. Scholl von Mainz:
„Die Kneipp'sche Lehre und deren
Bedeutung“
wozu wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst ein-
laden. — Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfg.
1205 Der Vorstand.

Deutsche Lutherstiftung.
Zweigverein Wiesbaden — Stadt.
Die
Jahresversammlung
findet Donnerstag, den 23. März c., Abends
8 1/2 Uhr, im Lannhäuser statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht und Rechnungsablage; Anträge für
die nächste Versammlung des Hauptvereins und
Wahl der Deputierten für dieselbe. 1279
Der Vorstand.



Zum Färben

 grauer oder rother
 Haare **Ruhn's**
Rufgetraht Nr.
 150, atest. giftfrei.
Ruhn's **Rußöl**
 100 u. 50 Pfg. **Ruhn's** **Ruß-**
Pomade Nr. 1. Eht nur bei
Hz. Ruhn, Kronen-Parfüm-
 Nürnberg. Hier bei Apotheker
 A. Berling, Drog. gr. Burghr.,
 W. Graefe, Drog. Webergasse,
 A. Cray, Zub. Dr. C. Cray,
 C. Möbus, Drog., Lammsh.,
 Drog. Langg., C. Siebert, Drog.
 o. a. d. Ratheseller, F. Schild,
 Drog. Langg., W. Schild, Drog.
 Friedrichstr., C. Eppel, Lamm-
 kraße, W. Teyarade, Goldg.,
 J. Sattler, Fris. Saalg. 1652

Ein guterh. Kinderwagen u.
1 Koffer mit Einsch. bill.
zu verkaufen. 4168
Erlaubt. 24/886. Wdrh. 31

Dame! lies: Geheimde Winks
in allen discreten
Angelegenheiten.
Period. Störg. etc. 15/49
A. Ebert, Berlin SW. 46.

Wer unterstützt fl. Geschäftsmann mit
600—1000 M.
Betriebskapital zur Fabrikation eines Bedarfs-Artikels gegen 10% und Sicherheit. Offerten unter W. 90 an die Expedition dts. Bl. 1947

Ferrenrad bill. u. verk. Fran
Gerlach, Schwalbacherstr. 19
 416

Damenrad bill. u. verl. Frau
Gerlach, Schwalbacherstr. 19
416

Ferrenrad,
prima Fabrikat, sehr gut erhalten
zum Verkauf. Weberg. 16, 1. St.
bei Niegler. 2995

Altes Gold u. Silber
Münzen, kaufe stets zum höchsten
Preis. 291
H. Görlach, Wehrgasse 16

Harzer Kandienhähne
Weibchen u. gebr. Heden
verkauft Manergrasse 3/5. 293

Sauerfrant

Ia. Qualität per Pfund 6 Pf.
im Centner billiger, sowie
Bonum, gelbe, englische u.
Brandenburger Kartoffeln er-
pfeicht billigt **Wilhelm Ho-**
mann, Römerberg 23, Te-
lephon 564. 288

Für Gärtner und
Willenbesitzer

Unterzeichneter empfiehlt
im Bierern von Sechsaune
Bierfellen, Biersträuchern
bei reeller, billiger Bedienung.
G. Wacker, Ludwigstr. 14

[illegible]

Zwei

Vereinspalmer

(ein größeres und ein kleiner
für zwei Tage in der Wo-

frei. 39
Restaurant „Blücher.“

THE

Möbel-Transport

billigst besorgt Kirchgasse 37.
S. 41

Selbstgeleertigte Strümpfe
Soden in großer Auswahl

Reparaturen billigt. 28
Maschinen- und Schneiderei. Selenenstr.

Glied (siehe Deirath).
müßte streng

und discret F. L. B. Schm
Düsselhof. 6

1 Zylindermaschine

für Schubmacher mit langem
und schmalen Kopf, gut erho-

preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. Unt.

Ein noch sehr gutes Fahrbillig zu verkaufen.

S. Landau, Weinberggasse

3 | Geige.

gebraucht, mit Notizen u. Re-
hellen zu verkaufen. Bal-

straße 32, 1 St. 1

882 792 98 853 114 129 98 284 363 727 910 115 052 139 230 581
836 442 513 735 85 91 900 116 058 261 610 823 62 443 49 610
72 889 974 117 007 52 114 250 412 83 626 603 960 118 171 295
317 05 400 19 22 97 234 79 90 648 65 732 70 804 40 915 96
119 007 110 49 26 231 59 589 640 759 79 965 (400) 99
120 147 867 819 425 666 78 96 700 93 884 70 121 008 61 178
259 873 68 684 90 122 119 208 17 62 54 855 (300) 74 88 480 63
618 28 83 885 123 279 444 50 52 55 74 604 761 71 892
14 038 185 882 405 88 549 68 788 812 25 125 101 267 851 649 77
554 82 712 915 50 126 078 962 73 (200) 67 (200) 617 45 512 48
79 908 127 127 488 832 128 037 426 68 650 (200) 798 857 81
743 908 84 85 129 077 81 108 227 438 63 650 (200) 131 021 85 194 283
130 538 635 74 83 856 32 940 44 (200) 132 257 801 68 431 529
911 21 25 694 774 595 962 (200) 65 92 132 257 801 68 431 529
133 018 74 88 169 248 454 62 678 86 929 134 103 66 512 86 708
133 018 74 88 169 248 454 62 678 86 929 134 103 66 512 86 708
88 (400) 78 615 908 56 98 135 078 157 (200) 273 84 625 98 83 37
136 042 90 150 310 96 472 584 82 687 85 905 137 219 78 889 438
0 516 81 75 138 181 498 885 619 831 900 139 045 294 587 68
408 520 48 771 879 98
140 248 558 80 849 931 141 018 303 892 458 70 585 719 907
142 065 139 46 224 80 44 (200) 73 469 624 143 478 655 842 84
144 018 632 43 64 145 255 70 877 430 74 589 645 49 247 838 63
904 146 141 409 50 81 569 88 644 (50 40) 147 105 22 310 57 418
91 627 28 713 713 38 148 055 58 98 161 473 678 836 919 58 76 85
149 020 211 713 46 933 57 151 016 174 84 273 801 754 64 860
150 011 966 97 475 961 152 052 175 85 214 457 695 654 91 700 25 153 034 67 204
52 839 152 052 175 85 214 457 695 654 91 700 25 153 034 67 204
158 813 500 95 702 836 961 154 119 829 80 692 915 80 155 038 25
141 65 403 519 70 51 858 79 34 (200) 907 156 043 296 851
476 514 601 47 856 157 076 104 402 7 564 639 785 897 973 135 846
214 900 87 159 032 825 485 65 560 61 614 41 730 81
160 027 13 98 284 92 909 455 540 84 (200) 637 63 89 950
161 008 62 35 276 778 934 162 857 400 632 45 65 636 736 69
85 883 983 163 240 67 670 716 838 72 95 164 062 445 46 793
500 889 165 063 211 28 55 416 13 90 547 883 51 990 106 245
432 88 451 759 889 913 167 032 174 225 431 63 515 822 906
169 097 168 283 817 645 60 86 882 945 169 123 79 82 298 67 71
186 094 708 85 806
190 028 94 157 420 37 625 90 714 889 900 171 137 75 87 871
170 032 94 157 420 37 625 90 714 889 900 171 137 75 87 871
377 85 861 172 130 564 83 622 743 98 173 06 107 57 84 209
179 429 728 93 920 65 174 234 406 15 64 572 679 87 920 85
173 022 41 130 355 400 597 620 722 35 91 907 30 176 016 175
433 889 74 904 177 026 105 212 614 29 63 98 783 803 20 920
38 178 042 185 207 84 97 631 784 836 44 56 61 170 064 138 71
241 682 738 832
191 682 738 832 456 80 504 62 746 73 943 98 181 029 243 74
689 527 99 707 83 82 908 5 901 (200) 182 031 241 896 415 612
847 64 913 15 183 113 809 85 184 131 276 807 680 760 974 82
155 269 74 813 624 763 186 034 146 (900) 496 587 632 786 906
95 (900) 189 612 26 61 97 703 55 55 86 819 188 021 86 266
405 28 (900) 657 675 724 891 189 038 58 832 543 613 87 804 6
95 68 190 302 804 (200) 85 94
17 29 83 804 400 651 91 738 85 191 204 61 718 881 904
192 203 475 685 904 193 018 155 918 195 256 (500) 70 324 45 404 6 531
396 402 (200) 8 62 717 55 941 202 103 77 425 101 835 40 940 90
644 770 196 165 88 390 453 588 639 778 928 197 030 130 48
688 719 21 45 803 832 67 198 077 218 432 63 645 85 811 957
200 683 199 021 85 51 166 263 91 411 520 721 85 89 811 957
200 683 199 021 85 51 166 263 91 411 520 721 85 89 811 957
245 533 77 202 103 77 425 101 835 40 940 90 940 90
565 62 619 19 89 (100) 97 204 132 109 22 435 579 630 90 940 90
205 057 35 141 (200) 665 206 043 76 111 212 484 958 207 123
59 81 439 61 630 701 12 83 (200) 816 43 78 95 942 208 049 54 71
211 359 436 586 763 822 76 209 014 110 211 45 815 517 29 61
756 861
210 084 168 221 803 452 632 90 211 113 55 72 824 404 614 4
719 303 212 032 66 202 76 18 (200) 452 54 566 625 49 765 76 83
905 28 67 213 100 69 210 813 420 615 92 845 73 84 214 085 494
700 814 35 901 67 215 2

3. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

Stiefung vom 15. März 1892. — 2. Zug. Rückzahlung.
 Die Summe über 100 Mark hat bei betreffenden Nummern in Klassen
 für die Gewinn über 100 Mark (Gewinn) (Gewinn).

86	156	91	205	52	60	25	50	454	45	508	72	208	559	771
806	7	927	2 068	203	28	68	92	96	434	45	508	72	208	559
807	516	86	2 012	88	118	57	98	102	68	723	600	848	965	56
74	4 094	128	83	687	300	755	963	5 612	85	867	909	71	6 111	
884	492	589	849	934	81	7 142	64	208	824	89	408	505	47	655
111	852	499	808	936	9 130	247	472	647	91					
10 051	140	68	81	263	675	772	819	74	908	97	11 046	858	890	
81	98	478	1 129	981	450	652	88	848	922	13 116	238	58	46	
97	800	512	758	88	14 038	182	52	121	879	469	81	752	92	917
15	128	268	89	504	76	674	743	75	915	23	74	16	070	1
50	928	58	57	402	532	658	930	91	763	846	996	17	016	84
99	790	98	880	18	148	948	800	404	97	691	778	812	917	19
218	781	64	2300	818	27	56	89	200						
20	045	70	152	75	282	897	447	583	750	67	86	803	918	21
62	21	043	15	883	541	894	95	950	96	22	0	8	259	894
806	84	273	93	735	910	24	068	213	77	840	645	657	49	720
910	67	25	018	44	89	187	485	20	043	161	827	400	67	49
883	95	300	27	210	89	467	300	568	764	71	815	200	89	46
95	986	28	043	24	25	826	31	81	413	804	20	51	601	812
506	433	50	504	35	04	691	889							
30	002	178	843	61	475	605	700	819	900	45	31	083	141	279
72	616	857	959	32	823	438	47	508	200	1	62	708	880	947
146	290	410	290	82	540	712	870	80	34	083	102	224	65	43
25	090	97	1	574	918	81	070	80	851	74	925	79	36	070
876	467	597	651	706	37	018	1	30	851	487	574	659	38	018
731	39	035	73	160	218	28	632	97	612	726	89			
46	001	8	154	214	21	627	62	708	97	884	200	79	41	021
834	944	42	170	84	215	386	410	709	43	060	78	312	44	810
290	20	585	736	947	76	44	190	578	841	080	93	718	583	5
925	43	276	8	21	141	548	657	120	40	70	87	46	009	46
80	921	47	005	115	42	822	456	77	507	45	67	701	866	43
41	527	74	880	45	181	840	48	710	63	900				
50	039	103	418	097	90	609	81	99	977	51	057	255	938	599
839	89	52	193	354	468	580	8	40	83	22	43	200	87	1

110	068	207	57	824	40	70	492	501	903	81	(1000)	945	88
111	840	609	112	076	299	83	534	400	83	540	(500)	46	986
112	585	293	67	883	73	855	975	114	817	43	128	84	887
113	718	844	49	951	84	85	113	024	116	61	91	258	711
114	212	22	20	82	842	85	501	32	80	(200)	915	95	117
115	001	553	118	167	262	73	817	61	980	49	119	081	42
116	824	936	57										
117	005	188	807	428	45	74	521	95	638	90	703	824	51
118	221	381	810	122	022	117	216	21	899	483	551	833	123
119	446	587	61	707	74	587	944	124	420	622	84	694	912
120	883	157	74	629	83	765	746	126	013	(200)	206	812	432
121	38	868	127	145	266	45	59	833	(500)	41	44	47	79
122	45	457	590	767	887	129	127	41	707	915	91		
123	130	080	145	59	252	86	805	83	582	604	710	906	131
124	378	419	807	549	35	857	914	132	258	61	663	743	59
125	17	27	938	620	039	815	15	134	010	145	48	298	59
126	792	913	133	242	517	675	719	82	136	059	91	180	818
127	41	706	45	873	187	041	51	80	116	239	566	606	10
128	138	024	(200)	98	122	322	593	686	41	751	139	025	102
129	45	78	84	890	915								
130	83	774	807	74	941	142	216	810	682	065	200	772	85
131	125	419	14	35	(200)	677	700	83	96	144	147	275	92
132	914	89	54	397	146	141	467	580	634	864	147	075	356
133	21	844	08	026	30	201	403	10	87	77	551	681	91
134	150	043	145	52	64	245	94	596	560	849	680		
135	160	057	117	95	957	408	74	511	(200)	731	(2000)	933	161
136	135	202	65	833	429	53	55	588	724	29	47	89	908
137	486	163	032	078	801	82	799	937	67	164	030	91	119
138	619	932	68	165	135	307	91	333	480	500	708	61	887
139	146	232	(200)	812	63	430	60	75	625	770	167	027	245
140	163	003	210	(500)	65	828	84	430	(600)	715	884	95	962
141	348	91	718	90	(1000)								
142	170	134	820	65	632	618	83	54	57	715	89	993	171
143	43	68	97	575	834	07	84	93	172	217	30	817	57
144	173	003	15	58	138	204	(500)	15	60	877	73	645	74
145	174	014	1	107	45	63	257	330	538	175	003	142	79
146	333	362	176	015	69	189	427	762	834	82	177	068	121
147	15												

3. Klasse 200. Königl. Preuss. Lotterie.

Stich vom 18. März 1899. — 2. Zug. Summiren.

Siehe vom 160. Blatt (nach dem betreffenden Nummern in Klammern)

Für die Gewinne über 100 Mark (nach dem betreffenden Nummern in Klammern)

Leipziger (Ganze Gewinne)

58 101 22 825 520 66 645 881 944 65 1104 84 55 74 88 88
635 42 47 612 779 2 838 47 689 940 3 162 229 59 401 (2000) 21
85 906 774 810 908 4 685 70 126 26 618 24 588 656 736 45 811
85 909 5 000 77 84 126 87 835 892 956 6 159 227 89 97 982 47
626 92 660 772 877 82 96 912 89 7 219 882 409 564 828 956
8 004 9 128 456 580 89 618 882 9 282 889 404 84 81 96 608
88 98
10 160 471 648 749 54 817 11 161 429 528 798 843 12 889
646 901 7 20 13 151 272 98 822 55 616 636 722 881 14 069 898
80 654 788 98 13 012 244 76 97 240 80 505 874 16 107 205 21
885 64 478 985 89 680 49 722 84 860 17 118 248 568 703 46 97
18 026 584 24 672 988 19 278 988 14 504 18 819 943 69 24 143 305 418 66 84 988
20 027 168 481 22 031 53 181 (3000) 229 97 861 298 648 728
612 768 888 45 991 22 031 53 181 (3000) 229 97 861 298 648 728
816 902 28 250 464 (2000) 612 932 59 24 143 305 418 66 84 988
25 000 100 278 987 414 656 710 40 50 89 881 950 26 189 252 54
670 828 93 301 9 28 27 107 66 885 524 40 718 860 (3000) 961
28 079 90 110 55 283 90 454 718 888 919 29 039 195 203 604 98
825 887
30 148 97 268 82 48 85 (1000) 92 710 70 87 879 960 31 129
35 219 37 82 888 461 786 32 013 276 354 423 558 745 875 33 015
81 514 068 931 24 135 62 314 92 628 46 (3000) 61 740 81 839 904
58 25 085 159 225 85 806 87 93 405 81 508 821 816 36 018 122
45 431 619 657 828 907 57 067 208 36 839 96 770 87 38 058 92
25 94 754 68 826 56 39 869 71 422 514 767
46 091 105 497 614 85 783 41 161 215 84 518 877 943 42 051
265 210 88 60 78 311 97 472 76 080 39 893 89 916 43 089 45
106 70 277 648 888 98 44 086 525 45 605 747 868 97 45 035 47
102 719 54 504 89 46 178 439 585 689 6 96 703 18 45 85 940
620 57 95 47 051 284 831 583 817 48 084 138 214 40 9 10 64 72
47 382 49 067 69 98 128 (3000) 77 880 430 745 808 18 758 928 49
47 506 24 178 841 (2000) 432 608 786 79 815 928 67 51 048 91 288
475 577 788 861 907 76 52 010 19 40 (3000) 75 405 608 67 53 54 (2000)
80 681 908 54 067 137 51 395 841 498 678 877 951 68 76 92 863 884
517 57 60 890 420 42 602 60 753 99 895 56 130 (2000) 487 44 58
70 543 884 40 264 83 39 57 048 119 908 85 824 92 968 58 088 70
83 156 31 810 617 92 760 919 59 156 208 70 816 419 649 758
85 835
90 001 92 148 301 453 523 79 675 93 849 936 61 61 083 87
100 261 77 431 85 857 59 87 930 75 (3000) 90 91 62 000 8 11 12
225 494 085 879 932 68 044 165 71 410 556 610 60 715 (2000)
97 838 84 95 566 64 109 268 65 886 418 87 612 99 716 944
05 125 45 297 680 489 76 597 630 803 988 66 096 181 248 895 754
88 67 077 147 54 529 677 91 704 41 911 68 026 206 884
455 77 512 820 82 69 018 20 (3000) 95 94 141 44 67 810 52
885 972
70 001 188 855 88 681 851 906 88 71 000 66 126 75 841 51
65 450 61 92 94 712 41 (1000) 51 72 149 823 (2000) 615 23 52 784
73 097 111 240 47 889 418 60 77 85 838 610 724 893 979 (2000)
74 028 240 79 885 532 92 703 842 88 75 075 145 684 868 (2000) 78
883 76 140 89 832 76 649 83 753 957 92 77 006 212 52 865 858
99 510 47 665 (2000) 753 78 908 78 185 471 628 710 18 808 65
82 908 41 94 79 135 815 40 448 690 40 68 801 9 902 95
66 186 83 43 46 278 830 49 70 96 629 892 51 208 84 852 58
468 734 841 906 82 065 201 23 78 452 67 660 91 641 81 747 906
83 009 85 152 280 812 81 574 621 84 084 132 46 563 80 788 875
85 499 532 758 62 848 86 215 15 529 45 (2000) 618 710 48 52 940 58
82 97 053 159 104 829 46 453 638 77 790 58 038 886 (2000) 500
88 690 713 817 98 77 964 89 016 250 829 438 600 611 (3000) 79 98
708 89 888 926
91 010 99 872 401 706 881 92 088 100 272 81 (3000) 810 406 636
778 838 168 81 93 300 888 501 57 78 682 47 94 127 47 219 88
384 089 95 572 688 786 891 85 77 96 001 147 52 68 55 218 8
97 572 669 802 97 096 187 298 842 475 109 818 (3000) 98 014 8
180 226 86 527 45 968 99 004 85 188 97 281 868 536 612 79
871 913
100 076 161 216 315 53 567 98 626 719 99 89 892 937 101 000
805 29 489 678 808 25 102 100 7 62 219 453 933 103 038 45
90 301 60 834 91 71 97 37 807 104 038 111 83 45 636 77

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 68.

Dienstag, den 21. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

91

„Sie kam heute vormittag Mir kommt es vor, als hätte ich in den letzten Stunden Jahre durchlebt; sie sagte mir, daß sie die von Dir geschiedene Gattin sei, und daß sie Dich geliebt habe, daß Du hart gegen sie gewesen seiest, und ihr Glück Dich treffen würde, wenn Du je das Glück haben solltest. Daher, Sigurd, laß mich gehen. Ich kann nicht die Deine werden, ich beklage Dich, ich beklage mich noch mehr, aber, nenne es Vorurteil, ich kann und will nichts thun, um diesen Fluch auf Dein Leben herabzurufen.“

Er wandte sich ab, die Bornesader schwoll an seiner Stirn. „Es ist leicht für Dich, einen Preis aufzugeben, dessen Wert Dir stets zweifelhaft gewesen ist. Deinen ist sich niemand mehr betruht als ich. Für mich ist aber die Sache nicht ebenso leicht. Ich habe gelernt, Dich zu lieben, und Du machst mein Leben aus; jenes Weib, welches Du mit Deinem Mitleid beehrst, hat mir die besten Jahre desselben geraubt, und jetzt, wo Glück und Hoffnung mir winken, tritt sie abermals hervor. Wenn ich hart gegen sie gewesen, so ist die Wiedervergeltung noch härter.“

„Leicht für mich?“ wiederholte sie mit bebenden Lippen; „Du nur ein zweifelhafter Preis für mich? So bittere Worte verdiene ich nicht, Sigurd. Ich liebe Dich so warm und innig, daß mir kein Opfer auf Erden zu groß für Dich erscheint. Mein ganzes Leben hindurch wird das so sein. Auch meine Treue bleibt Dir; allein das Geschick herausfordern, das vermag ich nicht, um Deinetwillen nicht. Nun sage mir keine bitteren, harten Worte mehr, denn ich trage schwer genug an meiner Last.“

Ihre Worte und der Ton ihrer Stimme rührten ihn, und Born und Leidenschaft erloschen. „Verzeihe mir, Isabella, Dein Verweggrund ist wohl edel und gut, und ich ehre ihn, aber alles dies macht den Gedanken der Trennung nicht weniger hart.“

„Du hast sie gestern Abend erkannt?“

„Ja, sogleich; Du erinnerst Dich, Isabella, jenes Ballabends in Bayron? Damals schon sah ich ihr Bild auf Castalans Balzer, doch ich wollte nicht glauben, daß sie es sei. Ich bildete mir ein, daß eine Ähnlichkeit mich täuschte. Niemals habe ich mehr an sie gedacht, bis sie gestern Abend vor mir erschien.“

„Und heute früh hast Du sie besucht?“

„Ja, ich wollte mir Gewißheit verschaffen, bevor ich zu Dir kam. Ich sah sie und wußte, Dich kennend, daß alle Hoffnung für mich begraben sei. Das Mädchen, welches ich vor sechzehn Jahren in Canada geheiratet hatte, stand vor mir. Ich verweilte nur kurze Zeit; sie sprach von einer Nache, welche sie an mir zu nehmen gedachte, und ich fürchtete schon, sie werde Dich nicht aus dem Spiele lassen. Das Kind ist bei ihr, hat sie Dir dies auch mitgeteilt?“

„Ja! O, Sigurd, wenn sie es nur Dir überlassen wollte!“ „Sie wird es müssen. Wenn nicht auf gutlichem Wege, so doch durch die Macht des Gesetzes. Willy Belfon wird mir behilflich sein, und auf eine oder die andere Weise soll meine Tochter mir gehören.“

„Willy?“ fragte Fräulein Burvenich erstaunt. „So kurz als möglich berichtete Whitton die eigentümlichen Umstände, durch welche Willy in die Verhältnisse eingeweiht worden war.“

„Belfon weiß ein Geheimnis zu wahren; ich kenne niemand, dem ich es leichter anvertrauen würde. Du hast nichts dagegen, wenn ich ihm alles sage, Isabella, alles?“

„Sage es Willy, aber Felsig nicht!“

„Felsig!“ rief Sigurd Whitton verächtlich. „Sei ohne Sorge. Meine Mutter aber muß es erfahren.“

„Deine Mutter natürlich, und für sie wird es ein harter Schlag sein.“

„Muß es denn sein, Isabella?“

„Sigurd, es muß sein, und mehr noch, Du mußt auf einige Zeit fort, ich könnte Deine Anwesenheit nicht ertragen. Oder, wenn Du bei der Mutter bleiben willst, so lehre ich nach England zurück.“

„Ja, ich werde gehen, morgen!“ rief er verzweiflungsvoll.

Während der nun eintretenden Stille hört man einen Wagen vorfahren, der Schlag wird geöffnet. Felsig ist seiner Mutter und seiner Frau beim Aussteigen behilflich.

„Hier sind sie!“ ruft Whitton; „ich kann sie jetzt nicht mehr sehen. Sage Leonie in meinem Namen Liebeswohl, sage ihr alles, wenn Du willst, Isabella.“

Sie reichen sich die Hände; sie blickt ihm unverwandt ins Auge. „Sigurd!“ ruft sie verzweiflungsvoll. „Wo wirst Du hingehen?“

„Ich weiß es nicht, was liegt daran?“

„Du wirst schreiben?“

„Ich will jetzt zu ihr. Ich will Belfon sprechen, bevor ich Paris verlasse. Meine liebe Isabella!“ Schritte werden laut.

„Gott mit Dir, Isabella! Lebe wohl!“

Er ist fort. Isabella sinkt totenbleich und atemlos in das Sofa; ist ihr doch zu Mute, als ob das Leben fortan für sie zwecklos wäre.

„Wenn sie nur nicht eintreten, wenn sie mich nur allein lassen wollten,“ das ist der einzige Gedanke, dessen sich Isabella fähig fühlt, während sie halb betäubt auf dem Sofa liegt. Allein sein, nur allein. Ihr Wunsch geht in Erfüllung. Man hört das Rauschen eines seidenden Gewandes, man vernimmt Lady Bayrons Stimme, welche ungeduldig spricht: „Alles dunkel, kalt und einsam. Wo mögen sie nur alle sein, wo ist Isabella?“

„Vermutlich bei Frau Whitton, Mama!“ flüstert Ottillie sanfte Stimme vernehmen. „Es sieht hier so traurig und verödet aus, laß uns in Dein Zimmer gehen!“

Sie gehen, und Isabella empfindet eine so große Erleichterung, als sei sie einer Gefahr entgangen. Sie erhebt sich und will in ihr Zimmer. Sie muß an Herrn Whittons Thür vorbeigehen, eine namenlose Verachtung erfährt ihr Herz, einzutreten, ihn noch einmal zu sehen, ja vielleicht ihm zu sagen, er möge bleiben. 68,18

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

92

Ihr Hochzeitstag war so nahe, und sie waren beide so glücklich gewesen. Einen Augenblick schaukelte sie, doch sie erinnert sich der Worte jenes bösen Weibes, schauert in sich zusammen und eilt vorbei in die Stille ihres Gemaches. Sie verschließt die Thür, wirft sich auf ihr Bett und liegt dort schlaflos die ganze lange Nacht hindurch. Die Bayrons speisen allein. Niemand weiß, wo Isabella Burvenich, wo die Whittons sind; Frau Whitton gestattet niemand den Eintritt in ihre Gemächer; ihre Kammerfrau erteilt auf alle Fragen die Antwort, daß ihre Gebieterin leidend sei. Fräulein Burvenichs Thür ist gleichfalls versperrt, und alles Pochen an derselben vergeblich. Lady Bayron kann während des ganzen Dinners nicht genug ihrer Bewunderung über alle diese eigentümlichen Umstände Ausdruck geben.

Die Stunde des Mittagessens vergeht langsam und monoton. Felsig erscheint sie endlos, denn er verfaunt dadurch ein heiteres Mahl bei Elina, verfaunt eine Vorstellung im Varieteetheater, denn er muß seine Damen heute in die italienische Oper begleiten.

Ungefähr zur selben Stunde, zu welcher sich die Bayrons in die Oper begeben, öffnet Sigurd Whitton die Thür des Zimmers seiner Mutter und tritt hinaus. Er begiebt sich in sein Gemach, wo sein Diener seiner harret. Die nötigsten Reiseutensilien werden rasch gepackt, der Diener soll mit dem Kest nach Liverpool nachfolgen. Er hatte seiner Mutter alles mitgeteilt, sie in Schmerz und Stauden seinen Worten gelauscht; ihr ganzes Glück konzentrierte sich in ihrem Sohne, und nun sollte er abermals von ihr genommen werden.

„Ich gehe lieber fort,“ sagte er, „um ihr über die erste schwere Zeit hinwegzuhelfen, doch wenn Du es wünschest, so bleibe ich, und sie soll mit Lady Bayron nach England zurückkehren.“

Doch seine Mutter umschlang ihn zärtlich und sagte:

„Mein Sigurd, gehe nur, geh' Du, und der Segen des Himmels geleite Dich!“

Er hatte das Hotel verlassen, bleich und müde. Er mußte Belfon noch vor seiner Abreise sprechen, deshalb eilte er in das Hotel de Vovre.

„Wie geht es, Whitton,“ war Willy's ahnungslose, freundliche Begrüßung, „war bei Dir, alle unsichtbar. Felsig begleitet die Mutter, und Ottillie macht eine Märtyrerin aus sich. Doch was ist Dir, ist etwas geschehen? Du siehst ja schauerhaft aus!“

„Komme mit mir hinaus ins Freie,“ entgegnete Whitton, „ich habe Dir Wichtiges mitzuteilen, komm' Belfon. Ich reise morgen fort.“

„Weshalb?“ fragt Willy verwundert.

„Ich gehe fort, um nie wieder zurückzukehren. Es ist alles aus, Willy. Elina ist meine geschiedene Gattin und Isabella weiß mich zurück!“

Eine Pause entsteht. Herr Belfon starrt seinen Freund an, er findet keine Worte. Schweigend gehen sie weiter. Endlich ruft Willy: „Ich dachte, sie sei längst tot!“

„Ich dachte es ebenfalls, auch in Canada war man dieser Meinung; doch es war ein Irrtum. Madama Elina war vor siebzehn Jahren meine Gattin, und das Mädchen, welches Du vor zwei Tagen auf der Straße gefunden hast, ist meine Tochter!“

„Und Isabella?“ rief Willy in maßlosem Erstaunen. „Alles ist zu Ende zwischen uns. Elina war bei ihr.“

„Sie hat mit einem Fluche gedroht und Isabella eingeschüchtert; das hat sie bestimmt, ihre Hand mir zu versagen.“

Eine zweite beengende Pause, was soll Willy sagen, was können Worte nützen?

„Ich gehe daher fort,“ spricht Whitton weiter, „und lasse meine Mutter und Isabella in Deiner Obhut, Belfon. Wann geht Dein Urlaub zu Ende?“

„In vierzehn Tagen.“

Dann ist also noch vollauf Zeit. Meine Mutter kehrt nach Whitton zurück, und ich hoffe, daß Du so gut sein

wirst, sie zu begleiten. Lady Bayron muß die Wahrheit erfahren, doch sonst niemand, am allerwenigsten Felsig. Es wird ein endloses Gerede und Verwundern geben, doch wir werden ja alle nicht hier sein, um etwas davon zu hören.“

„Aber wird sie das Geheimnis wahren? Wird sie schwelgen?“

Ein spöttisches Lächeln zeigt sich auf Whittons Lippen. „Verlasse Dich darauf, sie wird schwelgen, weil es sich um ihren eigenen Vorteil handelt; Elina hat den Prinzen Castalani so sehr begehrt, daß er sie zu seiner Gattin erheben will. Die Hochzeit soll, wie ich höre, bald stattfinden. Er ahnt nicht, daß sie bereits einmal verheiratet gewesen sei; sie hat ihm dies verheimlicht. Es liegt also in ihrem Interesse, zu schwelgen.“

„Es ist eine traurige Geschichte, Whitton, alter Freund, Du glaubst nicht, wie nahe sie mir geht.“

„Roch eins, Belfon, was ich in erster Linie mit Dir besprechen wollte! Meine Tochter, sie muß um jeden Preis aus den Händen ihrer Mutter genommen werden. Und Dir, Willy, vertraue ich diese Aufgabe an.“

„Mir? Aber auf welche Weise soll ich sie lösen? Ich kann weder zu Elina hingehen und das Kind von ihr verlangen, noch kann ich auf eine günstige Gelegenheit warten, um es zu stehlen. Sie bleibt leider stets die Mutter, welche das erste Unrecht an das Mädchen hat. Vermutlich ist sie ihr sehr zugethan.“ 68,18

„Sie ist es nicht. Elina war nie jemand zugezogen, außer sich selbst. Sie würde das Mädchen heute schußlos in die Fremde stoßen, wenn sie es nicht als ein Werkzeug ihrer Rache ansehen würde. Sie wird sie nicht gut behandeln, dessen bin ich gewiß, und bevor die Woche um ist, wird das Mädchen auf die Möglichkeit einer Flucht denken. Meine Mutter wird sie mit Freuden aufnehmen und für sie Sorge tragen. Willy, Du mußt anstatt meiner mit ihr sprechen. Du hast ihr einen Dienst erwiesen, und sie wird Dir vertrauen. Erkläre ihr alles, sage ihr, daß ein friedliches Heim und wohlwollende Verwandte ihrer harren. Sie wird freiwillig mit Dir gehen, sei dessen versichert.“

Vermiethungs-Anzeigen, Offene Stellen, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Versteigerungen etc. etc.

so wie alle anderen Ankündigungen finden in unserem Blatte die größte Verbreitung und unbedingt sicheren Erfolg.

Der Insertionspreis ist im Verhältniss zur Auflage ein sehr mässiger.

Vernickelungen, sowie alle galvanischen Arbeiten,

Verkupfern, Vermessungen, Versilbern etc., sämtliche Schleif- und Polirarbeiten werden in unserer mit den besten Maschinen ausgerüsteten Galvanisir-Anstalt und Schleiferei hergestellt.

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

W. Philippi & C. Kalkbrenner.

806

Fabrik: Bahnhof-Dotzheim.

Stadtbureau, Lager und Reparaturwerkstätte: Friedrichstrasse 12.



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthofen ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schärfen Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Waldhäuschen.

(20 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.)

Auch im Winter täglich geöffnet.

Niemand veräume

die günstige Gelegenheit!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden

ca. 120 Kinderwagen, Sportwagen und Patent-Kinderstühle

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft im

Special-Magazin

Albrechtstrasse 12

(kein Laden).

NB. Nur neue moderne Wagen in allen Farben, erstklassige Fabrikate

1198

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,

Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spanner-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stölzenberg.

Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

1232

Nur garantiert la Qualitäten.

Kernseife, weiß, per Pfd. 25, bei 5 Pfd. 24, bei 10 Pfd. 23 Pf.
Kernseife, hellgelb, " " 24, " " 23, " " 22
Schmierseife, weiß, " " 20, " " 19, " " 18
Schmierseife, gelb, " " 17, " " 16, " " 15
Soda, per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf., 100 Pfd. 3. —,
Porax, bei Abnahme von 2 Pfd. per Pfd. 28 Pf.
Reisstärke, per Pfd. 28, 30 u. 35 Pf., bei Mehrabnahme billiger.

empfiehlt

720

Adolf Haybach,

Wellritzstr. 22.

Telefon 764.

Signal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohrerwische d. Zukunft
1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/4-Kilo-Dose 1.80 M.

Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Drogerie und Parfümerie.

Telephon 757.

949

Patente

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,

Goldgasse 2a, 1 St.

Sch Kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstrasse 24.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernen die Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—10 und 3—10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Kochet mit Gas,

besonders während der Sommerzeit!

Aeusserst bequem, angenehm und billig! Es kostet 1 cbm vom 1. April bis 1. Oktober nur 10 Pfg.!

Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt.

Direction des Gaswerks.

Bothner Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: 750 Millionen Mark.

Bankfonds am 1. Dezember 1898: 230 1/2 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1899: 30 bis 136 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Bühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Franz Mulot, Bleichstrasse 24.

TORF-STREU

1/2 so teuer wie Strohhäfen. Arbeit- und Zeitparend. Aufsteigend und wertvollen Dünger erzeugend in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüse, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isolieren von Kahlhainen etc. in 1/2 Ballen.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

PFERDE-MELASSE-FUTTER

ohne jeden Torfmehl-Zusatz.

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Viehfutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

Einmüßspähne zu haben bei Gebrüder Müller, Dogheimstr. 53

Möbeltransporte

per Federrolle, sowie per Rollfuhrwerk wird bill. besorgt Meyerstrasse 20, II, bei Stieglitz. 4106

Umzüge

per Federrolle werden billig besorgt. Albrechtstrasse 37, S. p.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Pangaasse 1, 1 Etage.

Ein schw. Gehrock-Anzug.

Mittlere Statur, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Westendstrasse 8, I. 4054

Messer und Scheren jeder Art

werden jeden Tag geschliffen. J. Krissol, Schleifer, Mählgasse 9. 4058

Für Buchbinder.

Eine kleine

Drahtstichtmaschine

für Handbetrieb zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Ein junger schwarzer

Schnürring

raffiniert, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mantelstrasse 8, I. St. links.

Trauringe

mit eingebautem Feingehaltsstempel, in allen Preisen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstrasse 19.

Schmerzloses Obdachstehen gratis

Herde und Oesen

werden gepugt. Hermannstrasse 17.

Schoßhündchen

(Pudelchen), hübschen, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Harburg,

Neugasse 1.

2012

Der beste Sauträtwein ist Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Apothek.

Immobilienmarkt.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadttheilen. Baupläne und große Ländereien. Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden. Günstige Gelegenheit. Eine Mühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung. Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Ader in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1229 Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenten Lage, mit über 1/2 Morgen Baugrund u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiterbetrieben werden kann. Näheres durch

Haus (auch für Pension geeignet), Roderallee, nächst der Taunusstraße, für 50,000 M. zu verkaufen durch

Zu verkaufen wegen Sterbefall rentable Etagevilla (auch für Pension), Hainweg, Näheres durch

Zu verkaufen in allerbesten Lage hochrentable Villa (rentiert 7 %), als Herrschaftshaus oder Fremden-Pension sehr geeignet. Näheres durch

Der sofort zu verkaufen für **70,000 Mark**

rentables Hotel-Restaurant mit Wohnhaus, mit vollständigem Mobiliar und Inventar (20 möbl. Zimmer, Speisesaal, Restaurations-saal u.), in Münst. am Stein unter sehr günstigen Bedingungen durch die Immobilien-Agentur von

Villa, auch für Pension, (Eichstraße), der sofort zu verkaufen durch

Mehrere prima Geschäftshäuser, Mitte der Stadt zu verkaufen durch

Zu verkaufen Haus mit gutgehender Schweinefleischerei. Näheres durch

Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u., Martinsstr., für 75,000 M. durch

Baupläne zu verl. im Bestand — Dirb.-Str. — Porfir. — Dombachthal. Näheres durch

Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch

Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Baugrund, beste Lage in Ditz. Näheres durch

Zu verl. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gosenheim bei Mainz. Näheres durch

Zu verl. n. Villa mit Garten und Zubehör in Eltville, wegen Verlegung, durch

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Besitzung am Rhein durch

Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 M. durch

Frank-Abstraße rentable Etagevilla der sofort zu verkaufen durch

Villa mit 9 Zimmern u. Manfaden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Bade-zimmer, ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eshaus, das Wohn-aus und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wihl Schüssler, 3740 Zahnstraße 36.

Ein Etagehaus mit 3 großen Zimmer-Böhlungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 1. Et.

Villen mit schönen Gärten, Aerothal, Bierhäuserstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wihl. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Kapitalisten lothensfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagehäuser, obere Adelsbldstr., zu verkaufen durch

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagehaus, südwestl. Stadttheil, unter der Tase zu verkaufen durch

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

Zwei rentab. Etagehäuser, eins m. n. Weinsteller, mittl. Rhein-strasse, und ein rentab. Etagehaus, Adelsbldstr., zu verkaufen durch

Mehrere rentab. Etagehäuser m. Läden oder Werkstätten, im süd. Stadttheil, zu verl., zwei davon auch auf n. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch

Ein rentab. Haus m. großem Weinsteller, im süd. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagehäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinbachtal ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinsteller samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinsteller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Landhaus, 8 Zimmer, und Bauplatz für 25,000 M. (Anzahlung 4000 M.)

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen, Hypotheken für Stadt und Umgegend.

Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht.

Näheres bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei liefert die ganze Anzahlung, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Neue Villa, Mainzerstr., 8 Zimmer und Zubehör für 65000 M.

Neue Villa, gegenüb. dem Curhaus, 12 Zimmer für 55000 M.

Neue Villa, Sonnenbergerstr., 10 Zimmer u. Gart., für 58000 M.

Neue Villa, Bierhäuserstr., 9 Zimmer u. Garten, für 58000 M.

Neue Villa, Paulinenstr., für 2 Familien, alles der Neuzeit entsprechend, eingerichtet für Pension. Dieselbe hat 20 Räume. Preis 180,000 M.

Hotel, am Curhaus, mit 40 Räumen u. Garten, auf sofort zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Bäckerei mit Kundschaft und Inventar auf April zu verkaufen oder zu verpachten durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Villa Parkstraße, 20 elegante Zimmer, 1 Morgen großer Ziergarten, sehr geeignet für Fremden-Pension, auf April zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Neues, elegantes Eshaus, außerst günstiges Unternehmen für ein Café, Conditorei, hier ohne Concurrenz, sofort zu verkaufen im Preise von 55000 M. mit 6000 M. Anzahlung durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Villa mit großem Weinsteller und Garten in Eltville, für 34000 M. zu verkaufen,

Villa Eltville, mit 7 Zimmern und Garten in Eltville für 9000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Kleines Haus mit flottem Speisereis-Geschäft in einer Stadt am Rhein, für 28000 M. Alters halber zu verkaufen. Kostenlose Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Feineres Wein- und Bier-Restaurant, großer Umsatz, acht Logiszimmer, große Kellereien (Eshaus) auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

L. Neglein, Dranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch

Hochherrschastliche Besitzung auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, anweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinsteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch **L. Neglein, Dranienstr. 3.**

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus. 1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Brennspiritus per Schoppen 17 Pfg. bei 5 16 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Neue u. geb. Betten in gr. Auswahl u. jeder Preislage, sowie neue u. geb. Möbel aller Art, gebrauchte Küchenschränke, Spiegel, Schreibtisch, Silberfächer, Spiegelgläser, Nähtisch, Küchensetzer, Anrichte, Waschtisch, Krankenwagen, Deckbetten und Kissen, Koffeermatratzen u. s. w. sehr billig zu verl. **Selenenstr. 1, S. r. 1208**

Für Schuhmacher.

Verkaufe zu billigsten Preisen:

Page-, Wild- und gewaltes Leder.

Mache auf einen großen Posten Kernstücke für Halbsohlen, das Pfund zu M. 1.—, aufmerksam.

Franz Döring, 12 Hirschgraben 12.

Nichelsberg 24 H. Martin, Michelsberg 24

(vis-à-vis der Synagoge) empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger

Herren- und Knaben-Anzüge

zu bekannt billigen Preisen.

Arbeiter-Hosen in großer Auswahl.

Hochachtungsvoll D. D.

1270 **Schinken! Schinken!**

in nur prima Qualität, 4—6 Pfd. schwer,

per Pfund 54 Pf.

Reines Schweinefleisch . . . per Pfd. 40 Pf.

Blockwurst " " 90 "

Cervelatwurst " " 100 "

Frische Landbutter " " 90 "

Beste Süßrahm-Tafelbutter " " 115 "

la frische Eier bei 25 St. 1.20, b. 1 St. 5 "

Rölnner Consum-Anstalt,

Schwalbacherstraße 23. Telephon 595.

Die Betonirungs- und Cementwarenfabrik

von **Friedrich Buxbaum,**

Winkel im Rheingau, empfiehlt sich in der Ausführung von Betonirungen aller Art, sowie Gäßchensteine in allen Dimensionen unter langjähriger Garantie und für die Haltbarkeit, bei billiger Berechnung. 19265

St. Süßrahm-Margarine Pfd. 75, 60, 50, 45 Pf.

Müßli (Vorlauf) Schoppen 26 u. 30 Pf.

Beste Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pf., Soda 10 Pfd. 35 Pf.

220/55 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

12 Pf. Turt. Pfäumen pr. Pfd. 12 Pf.

Wadi-Kisan-Thee

besten und im Gebrauch billigster Thee für den Familien-Gebrauch, ausgezeichnet durch 6 goldene Medaillen und zahlreiche Anerkennungen, empfiehlt in Original-Beuteln à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Pfd., im Preise von Mk. 2.—, Mk. 2.40 und Mk. 3.— à Pfd.

die Haupt-Niederlage **Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes, Grosse Burgstrasse 13.**

Ferner erhältlich bei: Adolf Haybach, Wellritzstr. 22, A. Martini, Taunusstr. 48, R. Vorpahl, Webergasse 54, F. Klitz, Rheinstrasse 79.

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen **Georg Jäger, Hirschgraben 18.**

Telephon 651. Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

4 Herren- u. 2 Damen-Fahrräder sehr gut unter Garantie billig zu verkaufen. 126

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Handarbeits-Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen, Weiß- und Buntsticken, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern und Musterzeichnen erteilt

Frau Johanne Gohde, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin. Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen **Röderstraße 9.**

Die billigste Bezugsquelle für Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Sieb- u. Küferwaren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel finden Sie bei
Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Grösste Auswahl.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
 Sessel, Blumentische, Papierkörbe,
 Noten- und Arbeitsständer etc.
 sowie alle grobe und feine Korbwaren,
 grösste Auswahl.

Neuanfertigung Bestellungen Reparaturen
 in eigener Werkstätte schnell u. billigst.



Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

Billigste Bezugsquelle
 für
 Hotels,
 Pensionen,
 Wiederverkauf



Alle Haushalts-
 Bürsten- u. Besen-
 waaren
 billigst.

Billigste Preise.

Holzwaren
 grösste Auswahl in:
 Hackbretter
 Schneidbretter
 Kochlöffel
 Butterlöffel
 Butterformen
 Fasskränze
 Korkmaschinen
 Servirbretter etc.
 Bäckerei-Artikel
 sowie für
Brandmalerei
 schönes Sortiment.
 Alle Küferwaren
 u. Wäschereiartikel.



Stets am Billigsten

Kaufen Sie

gute, gediegene **Manufactur-Waaren**

bei

Guggenheim & Marx,

14 Marktplatz 14.

Für Confirmanden!

Reste zu schwarzen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, M. 3.90. Reste zu farbigen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, M. 3.80. Bessere Qualitäten schwarzer Kleiderstoffe Meter M. —.90, 1.20, 1.50, 1.80 u. 2.—. Bessere Qualitäten farbiger Kleiderstoffe, darunter große Gelegenheitskäufe, nur solide, reinwollene Stoffe Meter M. —.80, 1.—, 1.30, 1.50, 1.80 u. 2.—. Beste Qualitäten in weiß, crème und elfenbein reinwollenen Kleiderstoffen M. 1.20, 1.50, 1.80 u. 2.—. Reste in weißem Shirting zu Röcken, 3 Meter 45 Pf. Reste in weißem und farbigem Molton, in Baumwolle, zu Unterröcken, 3 Meter M. 1.20. Reste in weißem Flackpique, 3 Meter M. 1.15. Reste in gestreiften Unterrockstoffen 4 Meter M. 1.45. Reste in weißem Geringe und Madapolam, zu Hemden, 2 1/2 Meter 50 Pf. Reste in rothem Flanel, 3 Meter M. 1.70.

Confirmanden-Röcke in weißem Shirting, mit Stickerei, St. 85 Pf.
 Confirmanden-Hemden Stück 80 Pf.

Für Ausstattungen!

Reste in Bettbarchent, glatt roth, 5 1/2 Meter M. 3.25, 7 1/2 M. 4.30, 10 Meter M. 6.—. Stückwaare in prima Qualitäten Bettbarchent Meter M. —.75, —.85, 1.— u. 1.20. Reste zu Bettbezügen in Satin Augusta, weißem Damast, rothem Damast oder carrirtem Baumwollzeug 5 1/2 Meter M. 1.70, 7 1/2 Meter M. 2.50, 10 1/2 M. 3.50. Reste zu Bettbüchern ohne Rahm 4 1/2 M. 3.—. Betttüchlein am Stück, ohne Rahm, Meter M. —.80, —.90, 1.20 u. 1.40. Dieberbetttücher, weiß und farbig, Stück M. —.50, —.75, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80. Bettfedern und Halbbaunen unter Preis pro Pfd. von 90 Pf. an bis M. 3.—. Reste zu Küchen- und Zimmerhandtüchern 6 Stück M. —.36, —.50, —.80 u. 1.—. Restbestände in weißen Tischtüchern 2 Stück M. 1.60. Restbestände in Servietten 6 Stück M. 1.70. Restbestände in Staubtüchern 6 Stück 70 Pf. Restbestände in Gläsertüchern 6 Stück M. 1.65.

Abgepaßte Handtücher 20 Pf.

Günstige große Parthie-Posten

bedeutend unter Preis!

Waschächte Möbel-Gattune, Meter 27 Pf. 80 Cmt. und 130 Cmt. breite weiße Bett-Damaste für die Hälfte des realen Werthes. Rother Matrasendress Meter 80 Pf. Großer Posten Waschkleider, Meter 30, 40 und 50 Pf., in Blandrud oder Siamosen, Doppeldruck, zu Schürzen, Meter 50 Pf. Hemden-Planette, schwere Waare, Meter 35 Pf. Halbwoollene Rockstoffe, Meter 30 Pf. Strohsäcke, fertig genäht, Stück M. 1.70. Blau Schürzenleinen Meter von 35 Pf. an. Lima-Cassinet u. englisch Leder, zu Arbeitskleidern, sehr billig. Budsfin, zu Herren- und Knaben-Anzügen, Meter M. 2.—, gute Zwirnwaare. Blauen Cheviot Meter M. 2.10.

Futter-Stoffe!

Gutes Taillenfutter Meter 18, 20 u. 25 Pf. Rockfutter, 1 Meter breit, alle Farben, zu 25 Pf. Rock-Moiré, zu 27 Pf. Stokklüster, schwarz und farbig, 29 Pf. Zweiseitiges Taillenfutter 34 Pf. Futterstoff Meter 18 Pf. Weißer Shirting 15 Pf. Schwarz u. grau Carfenets Meter 15 Pf.

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14 Wiesbaden.

1108

Hausmacher Eiernudeln
Eier-Maccaroni,

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst, als:

Pflaumen, Äpfel, Birnen, Aprikosen,
 Brünellen, Kirschen, gem. Obst etc.

in reicher Auswahl empfiehlt

1110

A. H. Linnenkohl,
 15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No 94.

Per Bahn ohne Umladung

In der
 Stadt
 u. über
 Land
 mit
 werden



Unzüge unter Garantie billigst besorgt.

Möbel-
 wagen
 sowie
 Feder-
 Rollen

Philocrin

(gesetzl. geschützt.)

Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppenbildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut. Philocrin trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es glänzend und geschmeidig. Philocrin ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen kasserst angenehmen Wohlgeruch.

Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Ferner empfehle ich als bewährte Haarwasser zur Anregung des Haarwuchses: 1876

Eau de Quinine

Fl. 1.25 und 2.25 Mk., Ltr. 6.— Mk., sowie

Bay-Rum (St. Thomas)

Fl. ca. 1/2 Ltr. 1.25 Mk., ca. 1/4 Ltr. 2.25 Mk.

Birken-Balsam

Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerik., deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hôtel)

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco.